

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 13 (1904)
Heft: 9

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnement:

Für die Schweiz:

1 Monat Fr. 1.—
3 Monate „ 2.50
6 Monate „ 4.50
12 Monate „ 8.—

Für das Ausland:

(Porto inbegriffen)
1 Monat Fr. 1.25
3 Monate „ 3.50
6 Monate „ 6.—
12 Monate „ 10.50

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

7 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Vereins-Mitglieder bezahlen 3/4 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.

Abonnements:

Pour la Suisse:

1 mois . . Fr. 1.—
3 mois . . „ 2.50
6 mois . . „ 4.50
12 mois . . „ 8.—

Pour l'Étranger:

(Port compris)
1 mois . . Fr. 1.25
3 mois . . „ 3.50
6 mois . . „ 6.—
12 mois . . „ 10.50

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:

7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.

Les Sociétaires payent 3/4 Cts. net p. millimètre-ligne ou son espace.



Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

13. Jahrgang | 13^{me} Année

Erscheint Samstags.
Paraît le Samedi.

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliars

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Verantwortlich für die Redaktion und die Herausgabe: Der Chef des Centralbureaus, Otto Amstler, Basel. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

Fachschule.

Im Laufe des nächsten Monats gelangen die **definitiven Anteilscheine** zur Versendung und möchten wir daher diejenigen Herren Mitglieder, welche mit ihren **Einzahlungen noch im Rückstande** sind, dringend bitten, die betr. Beträge an uns einzusenden.

Basel im Februar 1904.

Für das Zentralbureau,
Der Chef: **Otto Amstler.**

ÉCOLE PROFESSIONNELLE.

Les titres définitifs seront expédiés dans le courant du mois prochain, et nous prions tous ceux de MM. nos sociétaires qui **ont pas encore effectué leurs versements** de bien vouloir nous en adresser le montant.

Bâle, février 1904.

Pour le bureau central,
Le chef: **Otto Amstler.**

*** Pro memoria. ***

Mit Ende Februar läuft der Termin für die Rücksendung der ausgefüllten Fragebogen betreffend die Statistik über den Fremdenverkehr vom Jahre 1903 ab. Wir ersuchen daher alle diejenigen, welche dieselben noch nicht eingesandt, dringend, dies noch tun zu wollen.

Auch die Zirkulare betr. Versicherung, Antorrechte und Zimmerlichkeiten möchten wir hiemit in gel. Erinnerung bringen.

Das Zentralbureau.

Le délai de retour pour les questionnaires concernant la statistique du tourisme pour l'année 1903 expire à fin février; nous prions instamment tous ceux qui ne les ont pas encore renvoyés, de bien vouloir le faire.

Nous rappelons également les circulaires concernant l'assurance, les droits d'auteurs et les alliches.

Le Bureau central.

Zur Hebung des Fremdenverkehrs.

Die „Deutsche Alpenzeitung“ hat sich, wie das Blatt schreibt, die Aufgabe gestellt, ab und zu Artikel zur Veröffentlichung, die geeignete Vorschläge zur Hebung des Fremdenverkehrs enthalten sollen. In der letzten Nummer genannter Zeitung verbreitet sich nun Dr. Gustav Platt in München über diese Frage und da seine Anregungen manches für sich haben, wollen wir dem Artikel im Auszug auch in unserm Blatt Raum gewähren. Dr. Platt schreibt:

„Eine allgemein gültige Formel dafür, was zur Heranziehung der Fremden geschehen muss, kann allerdings nicht gegeben werden. Während der eine Ort, was Fremdenverkehr betrifft, sich noch im Urzustande befindet und gewissermassen die ersten Gehversuche machen muss, um den allereinfachsten Anforderungen ankommender Gäste zu entsprechen, ist der andere infolge seiner auf diesem Gebiet gemachten Erfahrungen schon weiter voraus und er wird bestrebt sein, seine Einrichtungen verfeinerten

Ansprüchen anzupassen und dementsprechendes Publikum zu gewinnen. Aber auch die Kurorte und Sommerfrischen ersten Ranges dürfen nicht stillstehen, sondern sie müssen trachten, etwa noch Mangelhaftes zu verbessern, luxuriösen Ansprüchen zu genügen und dadurch dem verwohnten internationalen Reisepublikum eine Stätte zu bieten.

Bevor man daran geht, durch verschiedene Mittel Fremde anzulocken, muss eine Reihe von Vorkehrungen getroffen werden, die geeignet sind, dem Fremden den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen. Nach dem Satze: der erste Eindruck ist der beste, wird es sich vor allem empfehlen, die Strassen, Gässchen und Plätze, ja auch Gebäude, Umfriedungen etc. sauber, rein und nett zu halten. Jede Ansammlung von Schmutz, Unrat und von Dingen, die dem Auge unangenehm oder dem Verkehr hinderlich sind, ist möglichst zu vermeiden. Auch unangenehmen Geruch und Lärm vertragen die empfindsamen Nerven des Städters nicht.

Sind die ärgsten Missstände, namentlich jene, die zarte Nerven angreifen, beseitigt, dann ist es nötig, etwas Positives zur Erhöhung der Annehmlichkeiten für die Fremden zu schaffen. Wer einen Ort zur Erholung oder auch nur für kurze Zeit aufsucht, der will sich am liebsten des frischen Grüns, der Blumen im Felde und in den Gärten erfreuen und am Anblicke dicht belaubter Bäume, besonders, wenn sie in ihrem Blüten- oder Obstschmucke prangen. Er sucht in den heissen Tagen des Hochsommers Schatten und kühle Labung; mit Vorliebe wird er sich im Walde aufhalten und es wird ihm angenehm sein, wenn der Weg dahin nicht weit, wenn er bequeme, bei schlechtem Wetter gut gangbar, aussichtreich und schattig ist. Zu diesem Zwecke wird man für die Erhaltung des Waldes, für die Errichtung bequemer, schattiger Spazierwege, für die Anlage von Promenaden, für Anpflanzungen aller Art im Orte und dessen nächster Umgebung und für die Aufstellung von Ruhebänken an geeigneten Plätzen sorgen müssen. Lassen sich vom Orte aus grössere, namentlich Gebirgstouren, machen, dann ist es wichtig, Wegmarkierungen herzustellen, sie in gutem Zustande zu erhalten und an wichtigen Stellen Orientierungstafeln (Wegweiser), wö möglich mit Angabe der Entfernung, aufzustellen.

Der Fremde interessiert sich sehr für die einer Gegend eigentümliche Bauart, für altertümliche Gebäude, Anlagen und Denkmäler, für absonderliche Gebilde, die der Natur oder menschlicher Arbeit ihre Entstehung verdanken, für Naturschönheiten, Sehenswürdigkeiten und nicht in letzter Linie für das Leben und Treiben auf dem Lande, sowie für die Trachten und Volksgebräuche seiner Bewohner.

Der moderne Zug der Zeit besteht leider darin, alles, was altertümlich und eigenartig ist, zu vernichten und durch Neuartiges zu ersetzen. Es ist aber verfehlt, diesem Triebe in allem nachzugeben. Der Städter will auf dem Lande nicht wiederum das sehen, was ihm in der Stadt zum Ueberdruß geworden ist; er sucht draussen Abwechslung und Dinge, die er zu Hause nicht findet. Deshalb müssen interessante Bauten, Ruinen, Gräben, Stadtanlagen, Denkmäler und sonstige Sehenswürdigkeiten geschont, geschützt und erhalten werden. Neue Gebäude sollten nie im modernen, sondern in jenem Stile gebaut werden, der der betreffenden Gegend eigenartig ist. Naturschönheiten und andere Dinge, die einen wichtigen Anziehungspunkt für Fremde bilden, müssen erschlossen und gut zugänglich gemacht werden. Desgleichen sollten eigentümliche Volkstrachten und volkstümliche Gebräuche, soweit diese nicht gegen die vom Staate gewünschte Ordnung verstossen, nach Möglichkeit erhalten werden.“

Dr. Platt schenkt dann im Verlaufe seiner Ausführungen speziell dem Innern des Hotels und dem Geschäftsbetrieb grosse Aufmerksamkeit. Da wir aber überzeugt sind, dass die dort aufgestellten Forderungen in den Establishments der Schweizer Hotelindustrie als selbstverständliche Vorbedingung eines geeigneten Hotelbetriebes gelten, können wir auf die Wiedergabe jener Ratschläge verzichten und gehen direkt zum letzten Abschnitt des Artikels über.

„Hat ein Ort die zur Entfaltung eines regen Fremdenverkehrs nötigen Voraussetzungen geschaffen, dann wird er auch möglichst viele Fremde heranzuziehen suchen.“

Das geschieht zunächst durch Verbesserung der Verkehrsverhältnisse. Der Fremde muss den Ort von der Linie der Hauptbahn und von der letzten Bahnstation aus rasch, bequem und billig erreichen können. Ist der Bahnhof weit vom Ort, dann muss die Strasse oder der Weg dahin in gutem Zustande sein. Am Bahnhofs soll billiges Fuhrwerk erhältlich, bei entsprechender Frequenz aber ein Omnibusverkehr eingerichtet sein. Des weiteren wird die Veranstaltung von Belustigungen und Festen, in der Umgebung und in den Hauptverkehrsorten bekannt gemacht, manchen Fremden zum Besuch des Ortes veranlassen. Das wichtigste und sicherste Mittel zur Heranziehung von Fremden in grösserem Massstabe ist jedoch die Reklame, die bei richtiger Anwendung ihre Wirkung nie verfehlen wird. Wird sie nicht in der richtigen Weise gemacht, so ist das Geld dafür hinausgeworfen. So wie der Kaufmann, Fabrikant und jeder andere moderne Geschäftsmann sich durch Reklame Kunden, besonders auswärtige verschafft, so wird auch der Gastwirt, der Wohnungsvermieter und der Verkehrs- und Verschönerungsverein zu diesem modernen Mittel greifen müssen. Es ist dies auch dann nötig, wenn bereits genügender Fremdenverkehr vorhanden ist, denn jeder Ort hat mit der wachsenden Konkurrenz zu rechnen; man darf nicht glauben, dass der gute Besuch eines Ortes immer anhält oder Fortschritte macht. Im Gegenteil kommen häufig empfindliche Ueberraschungen vor, und dem kann nur vorgebeugt werden, indem die berufenen Organe, das sind die Fremdenverkehrs- und Verschönerungsvereine, in deren Ermangelung die Gemeindevorstellungen oder einzelne verständige, klar denkende Männer durch Aufklärung der Ortsbewohner das für die Hebung des Fremdenverkehrs Erforderliche veranlassen.“

Dass zur Hebung des Fremdenverkehrs in der Schweiz ausserordentlich viel getan wird, ja dass diese Tendenz verfolgenden Institutionen geradezu als vorbildlich gelten können, geht aus dem Schreiben eines Hoteliers in Levoico hervor, der, von dem Wunsch beseelt, dass auch im Tirol die Initiative zu ähnlichen fruchtbringenden Arbeiten ergriffen werden möge, der Fachschrift „Küche und Keller“ folgendes schreibt:

„Es wird mit Recht behauptet, dass die schweizer Hotellerie vollauf auf der Höhe der Zeit stehe. Meine Aufgabe ist es hier nicht, einen Vergleich dieser Industrie in der Schweiz mit jener unseres Landes in Prüfung zu ziehen, sondern kurz die Gründe zu betrachten, welche zur Förderung und zum Aufblühen dieser für die Schweiz wohl stärksten und ergiebigsten Einnahmequelle dienen und den Nutzen aus dem guten Beispiel zu ziehen, soweit sich dasselbe für uns eignet. Die günstige geographische Lage unseres Nachbarstaates, seine Naturschönheiten, der Sinn für Gastfreundschaft, wie die Bildungsstufe seines Volkes und die vorzügliche Organisation seiner Verkehrsmittel sind nicht allein die Hauptfaktoren, die den Fremdenstrom in der Schweiz fördern, sondern lediglich das „Gesamtwirken“ Aller, welche an dem Fremdenverkehr direkt oder indirekt be-



A nos Sociétaires.

Nous avons la grande douleur de vous faire part de la perte que vient de faire notre Société en la personne de

Monsieur Edmond Pasche

Directeur de l'Hôtel Beau-Sejour à Lausanne

décédé le 20 février, à l'âge de 35 ans.

En vous donnant connaissance de ce qui précède, nous vous prions de conserver un souvenir bienveillant de notre défunt collègue.

Au nom du Comité:
Le Président:
F. Morlock.



Ende Februar

ist der nächste Termin für die Bestellung von

Verdienstmedaillen

(Brelouques und Brochen)

für Angestellte mit 5 oder mehrjähriger Dienstzeit.

Der Versand findet im Laufe März statt. Diejenigen tit. Mitglieder, welche hievon Gebrauch machen wollen, werden hiemit höf. ersucht, dies **vor dem 1. März** dem Zentralbureau anzuzeigen, worauf ihnen der bezügliche Prospekt nebst Bestellschein umgehend zugesandt wird.

Basel, den 12. Februar 1904.

Für das Zentralbureau,
Der Chef: **Otto Amstler.**

Fin Février

est le prochain terme pour la commande de

Médailles de mérite

(Brelouques et Broches)

aux employés comptant 5 ou plus d'années de service.

L'expédition aura lieu dans le courant du mois mars.

Ceux de MM. les Sociétaires qui désirent en faire usage sont priés de s'annoncer **avant le 1^{er} mars** au bureau central, qui leur fera parvenir par retour du courrier le prospectus et le bulletin de commande.

Bâle, le 12 février 1904.

Pour le bureau central,
Le chef: **Otto Amstler.**

Die andauernd zunehmende Nachfrage und Verwendung **englischer Hochrelieftapeten (Ceilings)** (Anaglypta, Camôid, Cordelova, Lignomur, Salamander, Tynecastle) für Plafonds, Wandfriese u. s. w. geben den sichersten Beweis für deren praktische Vorzüge (rasches Verarbeiten und Trocknen, kein Reissen und Springen, vornehme Wirkung.) Die unterzeichnete Firma hält in vorgenannten Spezialitäten ein grosses und reichhaltiges Lager und sendet Musterkollektionen und Kataloge auf Verlangen prompt und franko überall hin. Voranschläge bereitwilligst.

Linkrusta Walton (massive Vollrelieftapete)

von unerreichter Solidität und Anpassungsfähigkeit für Sockel, Wand und Decke. Muster und Kataloge werden bereitwilligst zugestellt.

J. BLEULER, Tapetenlager, ZÜRICH, Bahnhofstrasse 38.

Eau de Contrexéville „Source du Pavillon“:

Eau de régime absolument indispensable et efficace aux gouteux, graveloux et arthritiques. Eau de table de premier ordre demandée par les Etrangers. A indiquer sur la carte des vins. — Les hôtels qui feront la commande d'une caisse verront pendant la saison leurs noms et adresses affichés aux Bains de Contrexéville, comme hôtels correspondants recommandés. **Conditions réduites pour les Hôtels et Restaurants.** Affiches illustrées et brochures à disposition. **Ecrire au délégué pour la Suisse à Mr. Eug. Savoie, Notaire aux Verrières, (Neuchâtel).** 135

PORZELLAN-GESCHIRRE für Hotels und Restaurants, erstklassiges Fabrikat. feuerfest, von grösster Haltbarkeit und kunstvoller Decoration. **PORZELLANFABRIK WEIDEN, GEBR. BAUSCHER G.M.B.H.** Grosse Goldene Medaille des Internationalen Weltausst. Wien. Weiden, Bayern.

Für Hoteliers.

Am Traunsee, der Perle d. Salzkammergutes, Ober-Oesterreich, ohne jegliche Konkurrenz zu verkaufen:

Ein Bauplatz für Hotel mit anschliessendem kleinen Landhaus und zwei seitlichen Plätzen für Dependancen, Waschhaus u. s. w., Lage 417 Meter ü. M., direkt am See, in der Nähe von Dampfschiff- und Bahnstation. Günstige Verbindung mit Wien, Salzburg, Ischl.

Platz für Hotel in etwas erhöhter, herrlicher, geschützter, den See dominierender Lage, umgeben von reich bewaldeten Bergen. Alles frei von Lasten und Servituten. Verbaun unmöglich. Genügend Quell- und Wasservorkommen, elektrischer Anschluss möglich; **eigenes Fischereirecht**; jährlich ca. 8 Klafiter Gratschitz am Stamm. **Neubauten 20 Jahre hausteuerfrei.** Günstige Gelegenheit. Billiger Preis. Der malerische Traunsee mit seinem gesunden Klima und Kranz von Schlössern und Villen ist bereits ein gesuchter Sommer-Resort, der reiche Gelegenheit zu Exkursionen ins Gebirge und den Seen der Nachbarschaft bietet.

Offerten befördert die Expedition unter Chiffre **H. 1684 R.**

Infolge Todesfall sofort zu verkaufen die Fremdenpension Villa Maggiore

in **Pallanza**, mit vollständigem Mobilar. Das Haus liegt inmitten eines grossen Gartens in nächster Nähe des Landungssteiges. Bequeme Zufahrt, Aussicht auf See und Gebirge.

Namens der Erben: **Dr. Victor Karner, Rechtsanwalt, Zürich.** (Za5386) 2675

Der beste, billigste, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg **NACH LONDON** geht über **Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover**

Einzige Route welche drei Schnell-Dienste täglich führt, welche einen direkten Schnell-Dienst mit durchgehenden Wagen III. Klasse führt, deren neue Dampfer so bequem ausgestattet sind u. welche unter Staatsverwaltung steht. **Telegraphische Marconi und Postdienst auf jedem Dampfer. Von Basel in 17 Std. nach London.** Fahrpreise **BASEL-LONDON:** Einfache Fahrt (15 Tage) I. Kl. Fr. 119.40 II. Kl. Fr. 98.65 Hin- u. Rückfahrt (45 Tage) I. Kl. Fr. 198. — II. Kl. Fr. 146.65 **Seefahrt nur 3 Stunden.**

Fahrplanbücher sowie Anskünfte über alle den Personen- und Güterverkehr von, nach und über Belgien betreffende Angelegenheiten werden von der **Verretung der Belgischen Staatsbahnen, St. Albansgraben 1**, unentgeltlich erteilt.

Eiserne Gartenmöbel



Sessel, Fauteuils, Bänke, Blech-, Schiefer- und Marmortische, schmed- und gusseiserne Tischfasse, Schattenbänke u. -Schirme. Reichhaltige Auswahl. Waren ausschliesslich in bester Qualität. — Stets grösster Vorrat. **Suter-Strehler & Co.,** Mech. Eisenmöbelfabrik, Zürich. Illustr. Kataloge und Preis-Verzeichnisse stehen gratis und franko zur Verfügung. Für Garten-Wirtschaften spezielle Preise.

Günstige Gelegenheit!

Umstande halber zu verkaufen gutgehendes **Hotel-Restaurant** mit langjähriger, guter Klientel, modern eingerichtet, in einer der grössten Städte der deutschen Schweiz. Eisenbahnknotenpunkt. Günstig am Bahnhof gelegen. Anzahlung 50—60 mille. Offert. sub **S1093Q** an **Haasenstein & Vogler, Basel.** 580

Vins fins de Neuchâtel SAMUEL CHATENAY Propriétaires à Neuchâtel. SEPT MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT. Expositions universelles, internationales et nationales. MEMBRE DU SYNDICAT NEUCHÂTELLOIS DES ENCAVEURS. GRAND PRIX ST. LOUIS 1904. Marque des hôtels de premier ordre. Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs. Dépôt à Londres: J. & R. M. Cracker, 38 Queen Street City E.C.

Für Hotels und Pensionen

billigst zu verkaufen aus einem bessern Privathause:

Damensalon-Ameublement, Sopha mit Spiegel-Aufsatz, 2 Betten, Nachttische, Kommoden mit Spiegel und anderes mehr. Alles in gutem Zustande. Auskunft **Güterstrasse 172, Basel.** 588 H1154Q

Zu verkaufen od. verpachten

Ein Hotel

auf bekanntem Fremdenplatz, gut möbliert, circa 40 Fremdenbetten, Restauration, Billard. Tüchtigen Fachleuten werden günstige Konditionen gestellt. Offerten unter Chiffre **U 1062 Y** an **Haasenstein & Vogler, Bern.** 555

Zum verkaufen:

1. Eine Fremdenpension wegen Todesfall auf einem der berühmtesten Höhenkurorte des Berner Oberlandes. 570
2. Ein erstklassiges Hotel im Berner Oberland.
3. Eine Pension ca. 40—45 Betten bei Interlaken. Offerten unter Chiffre **T. 744 Y**, an **Haasenstein & Vogler, Bern.**

Internat. Knaben-Institut

Villa Mon-Désir Payerne, Französ. Schweiz (vorm. Prof. F. Dériaux). Prakt. rasche Erlernung der neueren Sprachen. Ganz spezielle Pflege des Französischen und Englischen. Italienisch, Spanisch, Handwritten, Maschinenschreiben, Musik. Tüchtige Lehrkräfte. Vorbereit. auf Beruf. Kräftige, reichliche Nahrung. Komfort. neues Haus in prächt. Lage. ausgedehnt. Park, grosse Spielplätze. Mässige Preise. Vorzögl. Referenzen im In- und Ausland. Prospekte etc. von Direktor **Prof. J. F. Vogelsang** (Verfasser eines Leitfadens für franz. und engl. Konversation). H 20430 L 23

Rickenbacher & Scheerle Kunst- und Reklame-Institut BASEL.

Lieferung von Glöchen aller Art. Reklamen für Hotels, wie: Prospekte, Adresskarten, Briefköpfe, Rechnungen, Postkarten mit Ansichten etc. in garantiert feinsten Ausführung und zu äusserst billigen Preisen. **Kostenberechnung gratis.** Man verlange Proben.

DAVOS-PLATZ. Pension

unmöbliert, mit 10 Stüdzimmern, Terrassen und Balkons etc., sofort billig zu vermieten. Geht Offerten sub Chiffre **D459 Ch** an **Haasenstein & Vogler, Davos.** 594

S. GARBARSKY Wäschefabrik

Zürich Berlin Specialgeschäft für feine Herrenwäsche & Modeartikel Kataloge zu Diensten



Berndorfer Metallwaren-Fabrik

ARTHUR KRUPP BERNDORF, Nieder-Oesterreich.

Schwerversilberte Bestecke u. Tafelgeräte für Hotel- u. Privatgebrauch **Rein-Nickel-Kochgeschirre. — Kunstbrözen**

Niederlage und Vertretung für die Schweiz bei:

Jost Wirz, Luzern Pilatushof, gegenüber Hotel Viktoria

Preis-Courants gratis und franko.



GRAND PRIX PARIS 1900 ERSTE ÖSTERREICHISCHE ACTIEN-GESELLSCHAFT ZUR ERZEUGUNG VON MÖBELN AUS GEBOGENEM HOLZE **JACOB & JOSEF KOHN - WIEN** LAGER - BASEL - 39 DORNACHERSTRASSE 39 VOM 1. APRIL AN: 9 LEONHARDSTRASSE 9 CAFÉ - RESTAURANTS - UND - HOTEL - EINRICHTUNGEN SCHLAFZIMMER - SPEISEZIMMER - SALON - UND - FANTASIE MÖBEL - IN - GRÖSSTER - AUSWAHL - UND - IN - ALLEN PREISLAGEN ZU - BEZIEHEN - DURCH - DIE - BEDEUTENDSTEN - MÖBEL - MAGAZINE - DER - SCHWEIZ - SOWIE - DURCH - ALLE - FIRMEN DER - HOTEL - BEDARFSARTIKEL - BRANCHE

Haus-Telephon



Unentbehrlich für den modernen Hotelbetrieb. Unerreicht in Einfachheit, Bequemlichkeit u. Eleganz. Ersparnis an Bedienungspersonal. Renommée für das Hotel. Installation ohne Störung des Betriebes u. der Gäste. Keine neuen Leitungen. Geringe Kosten. 218328 Stück in 18 Monaten verkauft. **Kostenanschläge gratis.** Weitgehendste Garantie. Verlangen Sie Prospekte von

R. HUPPERTSBERG 88 Asylstrasse 88. ZÜRICH V.



Cafés torréfiés

aux prix les plus avantageux **A. Stamm-Maurer Berne.**

Echantillons et offres spéciales à disposition. 129 **Cafés verts.**

Zu verkaufen

im berühmten Luftkurort Waldhaus-Flims (Graubünden) 1100 m. ü. M., einen günstig und prachtvoll gelegenen

Hotelauplatz mit Gebiet zur Anlage grösserer Anlagen, daher auch sehr passend für eine Gesellschaft. Offerten befördert **Haasenstein & Vogler** Chur unter Chiffre **H 374 Ch.** 571

MAISON FONDÉE EN 1811 **BOUVIER FRÈRES NEUCHÂTEL (SUISSE)** SWISS CHAMPAGNE RICH DRY VERY DRY 142

Sehr empfehlenswert für Sanatoriums und Kurhotels

Kataloge, farbig, gratis.

Rohrmöbel

in einfachster bis feinsten Ausführung. **Salon-Garnituren, Vestibül-Einrichtungen Terrassen- und Gartenmöbel.**

Am besten und billigsten zu beziehen direkt ab Fabrik.

Franz Minet, Rohrmöbelfabrik (H1077Q) Zurzach (Aargau). 579

Leistungsfähigstes Etablissement der Schweiz.

Filiale: **Spalenberg 59, Basel.**

Hotel zu verkaufen.

Im Berner Oberland an bestem Fremdenplatz ist auf kommende Saison ein fein eingerichtetes

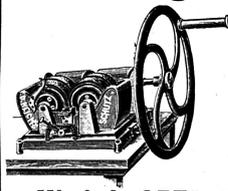
Hotel

enthaltend ca. 40 Fremdenbetten, Speisesaal und Restaurant etc. etc., grossen Garten und 2 1/2 Jucharten Umschwung zu verkaufen.

Offerten an die Exped. unter Chiffre **H. 1655 R.**

Unstreitig unübertroffen

arbeiten die **HOTEL-Messer-Putzmaschinen** aus dem **Spezial-Haus** für Messerputzmaschinen-Fabrikation 1661 **W. & A. OPEL, Frankfurt a. M.**



Den Herren Hoteliers & Restaurateuren

empfiehlt das unterzeichnete Bureau seine ausgedehnte, zur Bekämpfung der gewerbsmässigen Stellenvermittlung errichtete

Spezial-Stellenvermittlung für Köche

zur prompten Vermittlung von Chefs de cuisine, Chefs de partie, Aides und Pâtisseries. Die Stellenvermittlung des 4000 Mitglieder zählenden Internationalen Verbandes der Köche ist sowohl für die Herren Prinzipale als auch für die Mitglieder völlig gebührenfrei. Die jährliche Plazierung seiner 4 Bureaus beläuft sich auf über 2500 Stellen.

Internationaler Verband der Köche
Zweigbureau Zürich, Waisenhausquai 5
Telephon 5427. Telegr.-Adresse: Kochverband.

Hotel-Pension I. Ranges

in prachtvoller Lage am See, verkehrsreichem Zentrum, 90 Fremdenbetten, ist wegen vorgerücktem Alter und Krankheit **sofort** zu verkaufen. Für tüchtige, kapitalkräftige Fachleute (notwendig 60 bis 70 000 Fr.) schöne Existenz. Offerten unter Chiffre **H 122 R** an die Expedition d. Bl.

Hotel

Jahresgeschäft, in grosser Schweizer-Stadt, ist günstig zu verkaufen. 32 Betten, grosses Restaurant. Rendite gut. **Bureau Columbia Zürich I.** 1678

Zu kaufen oder mieten gesucht:

Von tüchtigen, leistungsfähigen Leuten eine

Fremdenpension

am liebsten am Genfer- oder Vierwaldstättersee. Offerten an die Expedition unter Chiffre **H. 1682 R.**

Plus de maladies contagieuses

par l'emploi de

l'Ozonateur.

Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

Indispensable

dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, **Water-Closets, etc.**

En usages dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises.

Nombreuses références.

Agent général: **Jean Wäffler, 22 Boul' Helvétique, Genève.**

A LOUER

dans une région pittoresque et agréable du Jura français bel **Hôtel** de 40 lits, bien aménagé, avec grand parc et lac de 90 hectares.

S'adresser: **M. Jules Pelletier, architecte, Lons-le-Saunier.** 1632

Hotel-Verkauf.

In guter Lage eines Kurortes im Kanton Graubünden ist ein in gutem Zustande befindliches

Kur- u. Passanten-Hotel

mit 30 Fremdenbetten und teilweise neuem Mobiliar, sowie Stallung zu **verkaufen**. Günstige Rendite desselben kann nachgewiesen werden. Nähere Auskunft erteilt bereitwilligst und umgehend **A. Schlegel jr.**, Versicherungs- und Verwaltungsbureau, Chur. (H444Ch) 590

Directeur - Gérant

Français, marié, 43 ans, **cherche engagement** à l'année ou de saison. Références de premier ordre. Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre **H. 1673 R.**

Versteigerung infolge Sterbefalls

Montag den 21. März, 2 Uhr, zu Dreijahren

Grand Hôtel Petitedemange

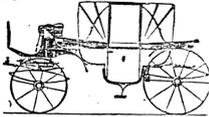
Dreijahren bei Colmar i. Elsass

700 Meter ü. M. **H690D**
Erster Luftkurort der Vogesen. Elektrische Bergbahn.
Auskunft: Notar Justizrat Kübler in Colmar. 574

Saison-Hotel

in Lenzerheide, 50-60 Betten, neu, prima Objekt und Lage, hat günstig zu verkaufen 1677

Bureau Columbia Zürich I.



Fabrique

de voitures de luxe

A. CHIATTONE LUGANO.

La plus importante de la Suisse.

Specialité en

Omnibus d'Hôtels. Solidité - Elégance Légèreté - Garantie.
Prix très modérés.

Demandez catalogue et prix *courants.* (11920) 59

Diplôme d'honneur et médaille d'or.

Zu verkaufen

spotbillig grössere Partie gebrauchter, guterhalter **Gartenmöbel.**

Offerten sub „Restaurant“ post-restante Zürich. 84

**Hotel- & Restaurant-
Buchführung
Amerikan. System Frisch.**

Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbücher. Hunderte von Auszeichnungsschreiben. Garantie für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordre vernachlässigte Bücher. Gehe nach auswärts. 137
H. Frisch, Buchexperte, Zürich I.

Alleinstehende Dame (Anfang 30 Jahre), gut reisekundig, sprachkundig und gründlich erfahren im **Hotelwesen, Buchführung, Korrespondenz und Reception**, die schon Geschäfte auf eigene Rechnung geführt hat, **sucht Engagement** als

Directrice

von **feiner Fremdenpension** oder **kleinem Hotel**. **Selbständige Uebernahme** nicht ausgeschlossen. Offerten unter Chiffre **Ve1 161Z** an Haassenstein & Vogler, Zürich.

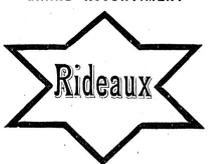
Kur-Orchester.

Kleines, vorz. geschultes Orchester (französ. Besetzung) empfiehlt sich verehrl. Kur-Direktionen u. HH. Hoteliers für kommende Saison. Gefl. Off. an: **H. Grauschopf, Kapellmeister, München, Schellingstr. 59, I.**

Zürcher & Zollikofer

ST-GALL

GRAND ASSORTIMENT



EN TOUS GENRES.

Echantillons sur demande franco de port.

Jeune Ménage

(hôteliers), Suisse, cherche pour l'été **hôtel à remettre** ou à **louer** meublé. Références de premier ordre. Accepterait aussi direction à l'année ou de saison. Adresser les offres à l'adm. du journal sous chiffre **H. 1574 R.**

Berghotel

auf bayerischem Berg mit sehr hoher Frequenz ist

zu verkaufen.

Zahnradbahn ist bereits projektiert.

Anfragen nur von solventen Käufern unter „Berghotel“ **M. G. 7027*** an Rudolf Mosse, München. 2668

G. Helbling & Co.

Bureau, Fabrik & Lager:

KÜSNACHT bei Zürich.

Permanente Ausstellung:

Goethestrasse 18 **ZÜRICH** Stadelhoferplatz.

Sanitäre Einrichtungen für

Hotels, Kuranstalten, Sanatorien und Villen

unter Berücksichtigung der **allerneuesten** Errungenschaften der **modernen englischen und amerikanischen** Gesundheitstechnik.

Einige Referenzen über ausgeführte Installationen:

English plumbing: up to date: American plumbing:

Schweiz: Grand Hotel National	Luzern	Frankreich: Grand Hotel	Cannes
Grand Hotel Victoria	Interlaken	Villa du Grand Hotel	Cannes
Grand Hotel et Beau Rivage	Interlaken	Hotel de l'Estérel	Cannes
Les Grands Hotels Seiler	Zermatt	Grand Hotel des Palmiers	Nice
Grand Hotel de l'Ours	Brunnen	Château de Pocancy de Mr. le Vicomte de Westheimer	Pocancy
Grand Hotel de Bellevue	Grindelwald	Château Montluel	Montluel (Ain)
Hotel Vitznauer Hof	Vitznau	Hotel de Mr. Santos-Suarez	Paris
Deutsche Heilstätte	Davos	Villas de MM. les Directeurs de la Filature de Schappe, St-Rambert (Ain)	
Zürcher Lungenheilstätte	Wald	Italien: Grand Hotel	Rom
Privatheimanstalt Theodosianum	Zürich	Hotel Royal	Rom
Kurhaus Passugg	Passugg (Graub.)	Grand Hotel	Valombrosa près Florence
Privatheimanstalt Paracelsus	Zürich	Hotel de la Ville	Florence
Kuranstalt Dr. Binswanger	Kreuzlingen	Sanatorium Villa Dr. Oster	Ospedaletti
Bundespalais	Bern	Palazzo Dario	Venedig
Schloss Dufour	Rheineck	Palazzo de Mr. le Prince Kospigliosi	Rom
Schloss Brunegg	Kreuzlingen	Hotel de Mr. le Cav. Cesare Ranucci	Rom
Villa Abegg-Stockar	Zürich	Villa des Herrn Ing. Winter	Bordighera
Villa Volkart	Winterthur	Deutschland: Villa des Hrn. Kommerzienrat Th. Krenser	Kempten
Villa Sulzer-Schmid	Winterthur	Villa des Hrn. Arch. Madlener	Kempten
Villa S. W. Brown	Baden	Königl. Fittabank	Kempten
Villa Prince-Junod	Neuchâtel	England: Villa des Hrn. Dr. Terry, Kenilworth	etc.
Gallerie Henneberg	Zürich		
Villa des Herrn Prof. Tobler	Zürich		
Villa Simonius	Zürich		

(Za1184g) 43

NIZZA HOTEL DE BERNE
beim Bahnhof
100 Betten
Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof
Feine Küche. Zimmer von Fr. 2.50 an. Gepäcktransport frei
Deutsch sprechender Portier am Bahnhof
H. Morlock, Besitzer,
auch Besitzer vom Hotel de Suède, früher Roubion.

Locarno-Muralto.

Hotel-Pension Belvoir au Lac.

Imitten eines grossen Gartens mit südlicher Vegetation. Angenehmer, gemütlicher Aufenthalt. **Zentralheizung.** Solide, aufmerksame Bedienung. Bei Anwesenheit von mindestens 5 Tagen Pensionspreise.

Um gütige Weiterempfehlung bittet

Eduard Frigge, Vereinsmitglied
bisher Belvoir-Park, Zürich.

1690

Zu mieten event. kaufen gesucht
eine kleinere Fremden-Pension
von ca. 20-25 Betten. Offerten unter Chiffre **W 1067 Y** an **Haassenstein & Vogler, Bern.** 589

Hotel-Verkauf.

Ein bedeutendes, altrenommiertes, weithin bekanntes und modern eingerichtete

Kur- und Badetablisement

(Saisongeschäft) in günstigster Lage, mit erstklassigen Quellen für Trink- und Bädokuren und bedeutender Umschwung, ist sehr vorteilhaft an einen soliden, kapitalkräftigen Käufer abzugeben. Offerten unter Chiffre **H. 143 R.** an die Expedition d. Bl.

Le pourboire et les voyageurs de commerce.

Comme il fallait s'y attendre, la circulaire de la Société suisse des voyageurs de commerce, dont nous parlions dans notre dernier numéro, est vivement discutée dans les milieux hôteliers de la Suisse entière. La Société des Hôtels de Zurich s'est prononcée à son tour sur cette question dans un sens négatif, qui trouve son expression dans la lettre suivante, adressée au comité central de la Société des voyageurs de commerce.

Les membres de la Société des Hôtels de Zurich et environs, ayant reçu votre circulaire concernant la question des pourboires, se sont réunis lundi dernier pour examiner ce sujet en commun.

Après une discussion approfondie, l'assemblée a pris à l'unanimité les décisions suivantes, qu'elle a chargée son comité de porter à votre connaissance.

1^{re} Elle ne saurait entrer en matière sur votre demande d'introduire l'interdiction du pourboire dans les hôtels fréquentés par les voyageurs de commerce, parce que cette mesure est inéxécutable dans la pratique.

2^{de} La plupart des hôteliers se déclarent d'accord avec l'adoption et l'affichage dans la loge du portier, d'un tarif pour le transport du petit bagage, des caisses d'échantillons et le nettoyage des chaussures, et sont prêts, sous réserve de modifications imposées par les circonstances locales, à continuer les négociations à ce sujet.

3^{de} Les sociétaires sont invités à vous renvoyer, sous enveloppe affranchie, les questionnaires laissés en blanc et pourvus seulement de la mention: «La question sera liquidée par le comité de la Société».

Telles sont les décisions prises à l'unanimité, à l'appui desquelles nous pouvons vous communiquer les considérations suivantes tirées de la discussion qui a eu lieu:

Il est impossible de n'introduire l'interdiction du pourboire que dans les hôtels fréquentés par les voyageurs de commerce, car ces derniers sont trop nombreux en présence du grand nombre d'autres hôtels et pensions de tout rang; il en résulterait pour eux la perte à bref délai de leur personnel qui préférerait naturellement le gain supérieur offert par les maisons où cette interdiction n'existerait pas. D'autre part, vous conviendrez vous-mêmes que Messieurs les voyageurs de commerce jouissent déjà, dans les meilleurs hôtels, de tarifs considérables qu'il nous serait impossible, si le pourboire de tous les clients venait à être supprimé, de payer à nos employés un salaire double ou triple de celui qu'ils touchent maintenant; quant à être servis par un personnel de qualité inférieure, vous ne vous en contentez pas.

L'obligation du pourboire n'a jamais existé dans aucun de nos hôtels, et tous nos collègues ont protesté contre l'allocation que leur personnel cherchait à imposer sur le pourboire aux clients, dans les cas où des services tout à fait déterminés justifient une rétribution, comme pour le commissionnaire ou le portier. Lorsqu'un client demande deux ou trois fois plus de travail ou de service qu'un autre, un modeste pourboire est dû au premier, et non pas que les 5 ou 10 cts. que Messieurs les voyageurs se mettent à offrir aux conducteurs de tram pour avoir bien voulu leur délivrer un billet.

Le client qui rentre régulièrement à 2 ou 3 heures du matin ou du soir, qui a un service, qui n'est pas mal fondé à remettre à cet employé une petite rétribution. Pour éviter tout malentendu, nous tenons à spécifier que les exemples que nous citons n'ont pas trait aux domestiques de votre hôtel, mais en général à tous les clients d'un hôtel.

Comme vous le voyez, il est impossible d'introduire dans ce domaine des règles et des interdictions, parce que les prétentions des clients varient beaucoup; un grand nombre d'entre eux n'en tiendraient aucun compte, préférant se réserver sous ce rapport leur liberté individuelle. Il ne faut pas oublier en effet que vos sociétaires ne constituent qu'une fraction, notable il est vrai, mais enfin une simple fraction de l'ensemble de vos clients; commerçants indigènes et étrangers, passants, touristes et autres voyageurs.

Nous ne nous opposons pas à une interdiction générale du pourboire, non seulement pour une catégorie de voyageurs, mais pour tous les voyageurs, mais sur terrain international; toutefois, cette mesure entraînerait forcément une majoration du prix des chambres.

Quant à l'établissement d'un tarif pour le transport du petit bagage et des caisses d'échantillons, si cela était possible, en tenant compte des circonstances locales, et nous sommes tout prêts à faire de ce point, comme du reste de l'ensemble de la question, le sujet d'une discussion personnelle avec vous.

Si nous n'avons pu, en ce qui concerne la partie essentielle de votre demande, vous donner de réponse favorable, nous espérons du moins vous avoir démontré que notre attitude nous est dictée, non par la mauvaise volonté, mais par la force des choses; aussi comptons nous sur le maintien des bonnes relations d'amitié que nous avons entretenues jusqu'ici.

Avec parfaite considération
Pour la Société des Hôtels de Zurich et environs,
Le président: H. Keithard.
Le secrétaire: H. Kieber.

Nous appréhendons que les Hôtels de St-Gall viennent également de prendre une décision analogue, c'est-à-dire négative.

Monsieur Knosp à Berne

à été informé, comme il nous le dit dans une épître fulminante, par un «bon ami», du contenu de nos deux articles qui s'occupaient de sa nouvelle qualité d'hôtelier. Rien ne saurait mieux caractériser M. Knosp que la façon dont il cherche à se justifier et à se tirer d'affaire. Il ne dédaigne point en effet de faire pleuvoir sur notre rédaction non moins que sur les hôteliers suisses un flot de grossièretés sans sel, prêtant même à ces derniers les intentions les plus objectives. Quoiqu'il nous en coûte de nous occuper de la lettre de M. Knosp, nous ne pouvons cependant faire moins que de réduire

à leur juste valeur quelques-unes des assertions dont elle est fleurie. M. Knosp déclare tout d'abord avoir ignoré que pour établir une pension d'étrangers il eût à demander notre permission. Quand nous aurons dit que de notre part, nous demeurions libres de faire connaître à nos lecteurs un événement qui ne manque pas de présenter un certain côté comique, nous en aurons fini avec l'ingénue déclaration de notre correspondant.

En second lieu, M. Knosp ne énergiquement avoir fait appel dans sa circulaire à l'appui des hôteliers. Etant donné que dans cette circulaire, M. Knosp exprime ses remerciements anticipés à tous ceux qui recommanderont sa pension, et que ce sont en première ligne les hôteliers à qui ce document a été adressé, nous ne saurions avec la meilleure volonté du monde, voir dans ce passage autre chose qu'un appel à l'appui professionnel; or, c'est faire preuve d'un défaut de naïveté que de présomption, que d'adresser pareil appel aux hôteliers, parmi lesquels il s'en trouve beaucoup à qui M. Knosp a intenté des procès.

M. Knosp assure ensuite avoir reçu de la part des hôteliers de nombreuses preuves de sympathie et lettres amicales dans lesquelles on lui faisait connaître le plaisir qu'on aurait à recommander sa nouvelle entreprise. Cette assertion est en contradiction inquiétante avec les sentiments exprimés sans détour, lors de la dernière assemblée générale, à l'égard de M. Knosp, et répétés de la façon la plus drastique au cours des réunions familiales qui ont suivi. Ce qui prouve que M. Knosp, en parlant de la «sympathie chaleureuse» des hôteliers, a lui-même le sentiment d'être allé un peu loin, c'est le passage suivant emprunté à sa lettre:

«... Si les auteurs, au lieu de réclamer une taxe aux hôteliers, leur envoyaient annuellement à chacun un billet de mille, ces messieurs seraient sans doute tous prêts à déclarer que les auteurs et leurs représentants sont les gens les plus aimables du monde.»

Nous pensons qu'un homme qui est à tel point convaincu de l'estime et de la sympathie des représentants d'une profession, n'a pas besoin d'insulter un instant après cette même profession d'une façon aussi ignoble.

En ce qui concerne sa demande d'information au sujet des conditions à remplir pour la participation au *Guide des Hôtels*, M. Knosp n'est pas en peine de faux-fuyants. La requête, dont nous avons communiqué le texte à nos lecteurs énonce clairement l'intention de son auteur de se faire admettre comme membre de notre société. Il est impossible d'en douter quand on voit M. Knosp demander communication des conditions d'admission et des statuts. S'il nous rétorque que ce n'est pas à nous, mais au comité, seul compétent, qu'il adresserait sa demande, c'est là un coup d'épée dans l'eau, car toutes les demandes d'admission sont transmises au bureau central qui les fait parvenir au comité; il en sera de même pour la demande de M. Knosp. On peut juger par là de la valeur de ses raisons.

Naturellement, M. Knosp, dans sa modestie bien connue, nous demandait maintenant l'insertion dans notre journal, à titre de rectification, de son impertinente épître, nous menaçant à tous contraire de l'envoi d'une circulaire, réponse aux lecteurs de la *Revue Suisse des Hôtels*. Qu'il fasse ce qui lui plaira; nous doutons que ce procédé, dont il est assez coutumier, contribue à augmenter les sympathies des destinataires de la circulaire pour son auteur.

Nos comptes personnels ainsi bouclés, nous passons à l'examen d'une question de principe. M. Knosp écrit que depuis 20 ans bientôt qu'on fait de l'agitation contre lui en sa qualité de représentant général de la Société des auteurs et compositeurs, on aurait pu s'apercevoir que toutes ces démarches étaient stériles et qu'on perdait son temps. Si M. Knosp est vraiment d'avis que la lutte contre les abus en matière de droits d'auteur n'a encore amené aucun succès positif, il se trompe. Il ne peut ignorer que le Conseil fédéral est sur le point d'entamer la révision de la loi régissant la matière, loi dont les défauts et lacunes sont notoires et qui admet de l'aveu même de diverses instances interprètes et du Tribunal fédéral toutes les interprétations possibles.

M. Knosp proclame pompeusement qu'il ne doit de comptes sur sa gestion qu'à sa direction et qu'il décline tous autres conseils, d'où qu'ils viennent. Provisoirement, en effet, on ne pourra rien contre lui; mais nous espérons que l'époque n'est pas éloignée où la loi se chargera d'y pourvoir.

En principe, personne ne se refuse à admettre les prétentions raisonnables d'une loi sur les droits d'auteur. Ce qui motive ce refus, c'est l'insécurité qui règne dans ce domaine; il est prouvé en effet que les compositeurs, qui sont cependant les premiers ayant-droit, ne touchent qu'une part infime des sommes énormes perçues à titre de contribution. La majeure partie en est prélevée par les éditeurs, les agents et leurs subalternes jusqu'au septième degré. C'est à cette injustice que la nouvelle loi mettra fin.

Ce qui excite surtout l'indignation, ce sont les procédés employés par ces agents pour se procurer des programmes; il est prouvé en

effet que pour atteindre ce but, comme pour obtenir l'application d'un droit aussi élevé que possible, tous les moyens leur sont bons. Les détournements, au montant de plus de fr. 300,000, commis il y a quelques années par un des directeurs de la société parisienne, ne sont guère faits non plus pour accroître les sympathies envers cette institution. Par bonheur pour les compositeurs, la somme détournée avait pu être restituée par la famille du délinquant.

M. Knosp cherche à faire état de l'empressément de nombreux hôteliers à accepter sans autre ses exigences, pour affirmer le bien-fondé de cet impôt. Nous tenons cependant à lui faire remarquer que souvent on paie pour éviter un procès, même lorsqu'on est sûr de son droit. L'action en justice avec les désagréments qu'elle entraîne pour toutes les parties n'est pas du goût de tout le monde, et l'on se dit souvent: un mauvais arrangement vaut encore mieux qu'un bon procès.

L'énergie et l'insistance avec laquelle les intérêts de tous pays, en Belgique et en France comme en Allemagne, réclament une réglementation claire et bien définie des droits d'auteur, constitue la meilleure preuve de la défectuosité de l'état de choses actuel.

La loi sur le repos

à été dernièrement le sujet de discussion au sein du *Reichstag* allemand. Ce débat a prouvé une fois de plus que les prescriptions allemandes sur l'exploitation des auberges et débits de boissons sont, elles aussi, inéxécutables en pratique. Précédemment déjà, le député Gamp avait amené la discussion sur ce sujet, en faisant remarquer qu'avant d'édicter ces prescriptions, on aurait dû consulter les milieux intéressés. Dans la séance du 29 janvier, M. Gamp communiqua l'avis des industriels sur ces prescriptions. Tout ce qu'ils demandent, c'est que la loi tienne compte de la diversité des conditions d'existence de l'industrie hôtelière et ne soit pas conçue de façon à échouer forcément devant les circonstances de fait. D'après eux, le défaut capital de la loi réside dans la systématisation apportée au règlement de la question du repos, sans distinction entre hôtels de saison et hôtels ouverts toute l'année, sans tenir compte de l'importance de l'exploitation, de la différence entre grandes et petites villes, hôtels, cafés, etc. Ils disent en outre: «Nous ne pouvons nous empêcher de faire remarquer une fois de plus que nous n'avons nullement en vue l'abrogation complète de la loi, pas plus que la réduction des heures de repos accordées actuellement aux employés. Nous sommes d'accord avec les prescriptions concernant le personnel féminin, avec celles traitant de l'occupation d'employés adolescents après 10 heures du soir. Nous considérons la durée de 9 heures pour le repos des adolescents comme parfaitement justifiée. Quant aux 6 heures de repos à accorder au personnel adulte, nous demandons à pouvoir les répartir entre 7 heures du matin et 11 heures du soir et non entre 8 heures du matin et 10 heures du soir, afin que les employés puissent coopérer à deux repos.»

Les hôteliers exposent en outre que si les règlements étaient observés, tous les hôteliers devraient être punis plusieurs fois par an; mais que cette observation n'a pas lieu, et que les autorités locales sont beaucoup trop raisonnables pour insister sur l'application de dispositions inéxécutables pour les petits aubergistes et de la sanction pénale qu'elles comportent. Le député Gamp fait encore les remarques suivantes:

Erreur humanum est, tel est mon point de vue, et je me garderais de faire grief à l'administration d'erreurs qui peuvent fort bien se produire; mais ce qu'il ne faudrait pas c'est *in errore manere*. Si ces messieurs, et je parle aussi de ceux du ministère de l'intérieur, voulaient bien se dérangier pour être témoins de l'indignation des industriels auxquels on impose sans nécessité de pareilles difficultés, cela les rendrait plus prudents dans l'élaboration de règlements de ce genre, et leur donnerait la conviction que cette disposition est absolument impraticable et doit être abrogée.

Un article paru dans la *Post* de Berlin sous le titre: «Routine funeste» exprime des sentiments analogues. On y lit:

«Les petits restaurants obligés de travailler avec un seul cuisinier ou une cuisinière et un sommelier-chef se plaignent surtout de la disposition qui les oblige à donner à leurs employés un jour de repos entier toutes les trois semaines. Incapables de trouver dans leur personnel des remplaçants pour les employés qui chôment, et fort en peine de s'en procurer au dehors, la plupart de ces maisons éprouvent tout du fait de cette disposition un dérangement notable de leur exploitation. C'est le cas surtout pour les petits restaurants et pensions des stations balnéaires et villégiatures dont tout le travail se concentre sur quelques mois d'été. Si ce paragraphe du règlement du Conseil fédéral n'a pas occasionné plus d'inconvénients que ce n'a été le cas jusqu'à présent, c'est que les autorités locales font preuve, dans son application, de la tolérance la plus élastique. Or, si une disposition

légale ne devient tolérable que moyennant l'observation partielle de ses prescriptions, il faut convenir que c'est là une situation peu compatible avec la dignité et la considération du Conseil fédéral. Du reste, les autorités locales ne sont pas toujours en mesure de faire preuve d'indulgence. Elles sont souvent obligées de s'enfuir, surtout en cas de dénonciation, là même où elles sont convaincues que l'observation stricte des règlements fédéraux doit entraîner de graves préjudices. A une époque comme la nôtre, où l'un des devoirs primordiaux d'une politique prévoyante consiste à maintenir la vitalité des classes moyennes comme boulevard solide à opposer au socialisme, il nous paraît non seulement désirable, mais nécessaire d'intervenir pour mettre les dispositions sur le repos des employés de l'industrie hôtelière d'accord avec les besoins pratiques de cette industrie. C'est là une tâche aisée à accomplir sans priver les employés du repos qui leur est nécessaire. Ce n'est pas d'une réduction, mais simplement d'un autre arrangement de ce repos qu'il s'agit, pour mettre fin aux inconvénients de la situation actuelle.»

On voit donc que le mal est le même partout.

Hotelganner an der Arbeit.

Dieses Kapitel ist in der Fachpresse schon unzählige Male behandelt worden. Da aber trotzdem die internationalen Ganner ihr Tätigkeitsfeld mit Vorliebe in die Gasthöfe verlegen und leider vielfach nicht ohne Erfolg, scheint es uns angezeigt, von Zeit zu Zeit wieder auf die Manipulationen dieser Schwindler zurückzukommen. Die beste Gelegenheit dazu bietet eine in der Fachschrift «Küche und Keller» erschienene Artikelserie, der wir Folgendes entnehmen:

«Ganz ausserordentlichen Schwindeleien ausgesetzt sind die Gasthofbesitzer. Sie sind wie wenig andere Geschäftsleute gezwungen, zu ihren Kunden Vertrauen zu haben und ihnen Kredit zu gewähren. Wenn jemand in ein Hotel kommt und dort für längere Zeit Wohnung nimmt, erhält er eine Rechnung, auf der gewöhnlich gedruckt steht: «Es wird um wöchentliche Regulierung gebeten.» Mindestens eine Woche lang kann also der Fremde in einem Hotel wohnen, Mahlzeiten einnehmen, seine Wäsche waschen, das Bureau oder den Portier Auslagen für sich machen lassen, er kann sich Wagen vom Hotel stellen lassen, um mit ihnen spazieren zu fahren oder sie anderweitig zu benutzen, und wenn es herauskommt, dass der Fremde kein Geld hat, so kann der Hotelier auch nichts weiter machen, als sich an sein Gepäck halten. Diesen Umstand machen sich natürlich Hochstapler und Hochstaplerinnen leider sehr zu Nutze.

Wenn jemand in einem Hotel länger als eine Woche seine Rechnung nicht bezahlt, so tut das auch noch nichts, wenn nur der Mann ein vornehmes Aeusseres und anständiges Gepäck hat. Es kann ja jedem Menschen auf der Reise einmal vorkommen, dass ihm das Geld ausgeht. Die Ganner verstehen aber auch durch künstliche Mittel, sich das Vertrauen der Hotelbesitzer und besonders der Portiers zu erwerben. Bei der Ankunft z. B. überreicht der Fremde dem Wirt zur Aufbewahrung in seinem Tresor ein versiegeltes Paket, in dem sich angeblich Aktien und Staatspapiere im Betrage von mehreren tausend Mark befinden. Der Wirt verschliesst das Paket sorgfältig und hat natürlich Vertrauen zu dem Gaste, wenn auch seine Zeche noch so hoch wird; er ist ja durch das Wertpaket gedeckt. Allerdings, wenn er zu vertrauensselig war und der Schwindler dann durchgebracht ist, entdeckt er in dem angeblichen Wertpaket vielleicht alte Zeitungen.

Sehr originell ist es, wenn zwei Schwindler zusammen arbeiten. Da ist in irgend einem Hotel der Grossstadt, natürlich in einem der elegantesten, ein angeblicher Graf abgestiegen. Schon an einem der ersten Tage, gerade, wenn der «Graf» ausgegangen ist, fährt ein eleganter Wagen vor, dem ein noch eleganterer Herr einsteigt. Er fragt nach dem fremden Grafen und bedauert sehr, seinen Freund nicht gefunden zu haben. Er hinterlässt eine Karte mit Wappen und ein stolzes Namen und Titel. In einigen Füllen war der Fremde, der nachfragte, vom Hofmarschallamt selbst. In der Unterredung liess er durchblicken, dass der Herr Graf, der in dem Hotel wohnt, eine sehr bedeutende Persönlichkeit sei und dass man sich alle Mühe geben müsse, dem Herrn zufrieden zu stellen.

Diese vornehme Bekanntschaft, die bis an den Hof geht, gibt natürlich dem logierenden Gaste einen sehr wirkungsvollen Hintergrund. Er kann dann wochenlang in dem Hotel wohnen, ohne an Bezahlung zu denken; niemand wird ihn mahnen. Ein anderer Trick solcher Ganner ist es auch, sich von einem Komplizen oder gar einem Gehilfen einen Geldbrief mit einigen hundert oder tausend Mark Inhalt senden zu lassen. Der Ganner schreibt die Adresse des Geldbriefes eventuell selbst mit verstellter Hand, packt etwas Makulatur in den Brief hinein, deklariert ihn und bezahlt das Porto. Natürlich

wendet sich der Geldbriefträger erst an den Portier oder an den Besitzer des Hotels, um sich den Adressaten rekonozieren zu lassen, um sich dem Hotel weiss man dann, dass der Gast eine Menge Geld bekommt und belästigt ihn daher nicht erst mit Mahnungen um Zahlung.

Auch darauf verlassen sich die Ganner, dass in der Portierloge die Postkarten gelesen werden, welche der Gast empfängt. Der Ganner schreibt dann mit verstellter Handschrift an sich selbst eine Postkarte, die mit einem sehr vornehmen Namen unterzeichnet ist und in welcher er sich als Duzfreund irgend einer hochangesehenen Persönlichkeit vorstellt. Auch solche Postkarten schaffen Ansehen, Vertrauen und Kredit.

Wird aber auch einmal ein Hochstapler, der einen Hoteller beschwindelt, abgefangen, so besinnelt sich der Besitzer eines eleganten und vornehmen Hotels sehr lange, ob er den Ganner der Polizei übergeben soll oder nicht. Man kann annehmen, dass in acht oder zehn Fällen der Besitzer den Ganner laufen lässt, selbst wenn er ihm viel Geld gebracht hat. Der Hoteller schenkt den Skandal; er sagt sich ganz richtig: wenn die vornehme Kundschaft, die ich habe, erfährt, dass in meinem Hotel Schwindler logieren, dann bekommen die Leute Angst oder es ist ihnen sehr unangenehm, sich mit solchen unsauberen Elementen unter einem Dach zu wissen, und meine vornehme Kundschaft wird mich meiden. Es ist daher besser, ich verliere mein Geld, um das mich der Hochstapler gebracht hat, und vermeide den Skandal. Lasse ich den Ganner einsperren, so habe ich ja doch nichts davon, denn Geld besitzt er eben nicht und in seinen Koffern befinden sich nur Steine und alte Lumpen.

Diese Furcht ebnet manchem Ganner geradezu den Weg zu ganz ausserordentlichen Schwindelen. Ein Trick, der auf dieser Furcht beruht, ist zum Beispiel die Vorspiegelung des Selbstmordes. Durch Erzählungen dem Kellner gegenüber und durch allerlei Manipulationen bringt der Gast, der eine grosse Zeche gemacht hat, dem Hoteller den Glauben bei, er (der Gast) wolle Selbstmord begehen. Eine solche Tat ist für den Besitzer immer etwas höchst Unangenehmes. Es gibt viele Schereieren mit der Polizei und das Publikum meidet das Hotel, in dem sich jemand das Leben genommen hat. Es ist auch abergläubisch und gewöhnlich kann ein Hoteller das betr. Zimmer lange Zeit nicht vermieten. Ja, es gibt Leute, die eine Scheu davor haben, neben, unter oder über diesem Zimmer, ja nur in dem betr. Korridor zu wohnen. Der Wirt wird daher alles aufbieten, um den Selbstmord zu verhindern, und er entlässt lieber den verzweifelten Mann oder die Komödie spielende Frau ohne Bezahlung zu verlangen, oder er zahlt sogar noch etwas zu.

Unter den Hoteldiebstählen spielen die Diebe leider eine sehr grosse und wichtige Rolle. Erleichtert wird ihnen sehr gefährliche Tätigkeit durch den Leichtsin und die Nachlässigkeit des Publikums. Anstatt Wertsachen beim Wirt aufzugeben, damit dieser sie einschliesst und dadurch auch die Verantwortlichkeit übernimmt, lassen die Leute Wertpapiere, kostbare Schmucksachen womöglich in unverschlossenen Kästen und unverschlossenen Zimmern liegen. Es fällt ihnen nicht ein, wenn sie fortgehen, das Zimmer zu verschliessen und die Schlüssel an der Portierloge abzugeben. Sie schlafen selbst nachts in unverschlossenen Zimmern. Diese Leichtfertigkeit fordert den Dieb geradezu zum Diebstahl heraus. Er logiert sich im Hotel ein und benutzt dann die günstige Gelegenheit zur Ausübung seines Berufes. Hat er in der obersten Etage seine Wohnung, so ist es nicht auffällig, wenn man ihn auch in irgend einer der anderen Etagen findet; er ist dann eben auf dem Wege zu seinem Zimmer. Von elf Uhr vormittags, wenn die Stubenmädchen überall auferkumert und die Gäste sich entfernt haben, ist, ebenso wie gegen Abend, die schönste Zeit für den Hoteldieb. Durch längeren Aufenthalt im Hotel kann er sich über die Personalien der Gäste, ja sogar über ihre Vermögens- und Besitz-Verhältnisse genau orientieren; an der Fremdentafel stehen ja die Personen mit Namen und Stand aufgeführt. Durch unaufrichtige Fragen beim Portier, bei den Etagenkellnern und bei den Stubenmädchen, selbst bei den Hausdienern, kann er sich über die Verhältnisse der Persönlichkeiten unterrichten, und geht er planmässig zu Werke, dann genügt ein Aufenthalt von einer Minute in einem Zimmer, um sich wertvolle Dinge anzueignen.

Gegen derartige internationale Hochstapler und Hoteldiebe sich zu sichern, haben die grossen Hotels in London und New-York eigene Detektivs engagiert, welche die Aufgabe haben, die Fremden zu beobachten und besonders bei verdächtigen Persönlichkeiten sehr vorsichtig zu sein. Der Hoteldetektiv spielt die Rolle eines sogenannten Kommissars und Fremdenführers und wird auch als solcher verwendet. Der Detektiv begleitet zum Beispiel Gäste, die neugierig sind, in Diebstahlhöhlen oder in Lokale, in denen die gemeinsten Verbrecher verkehren, damit die Fremden auch einmal dieses Leben kennen lernen. Er dient auch Fremden, die irgendwelche Abenteuer bestehen wollen, als Führer und schützender Begleiter.

Den Umstand, dass es Hoteldiebe gibt, benutzte ein amerikanischer Schwindler im Jahre 1890 dazu, um die Besitzer einer Anzahl grosser Hotels in den verschiedenen Städten der nordamerikanischen Union um Geld zu bringen. Er logierte sich im Hotel ein, lebte sehr flott und bezahlte gut. Als ihm die Rechnung vorgelegt wurde, bezahlte er sie mit einer Tausenddollarnote. Eine Stunde darauf aber schlug er furchtbaren Skandal, weil ihm aus seinem Zimmer aus einem kleinen Portefeuille eine Tausenddollarnote entwendet worden sei. Man hatte bei dem anscheinend so reichen Manne nicht den Verdacht, dass er lüge, und der Hoteller

tat alles mögliche, um den Dieb zu entdecken. Natürlich war das nicht möglich, weil der Diebstahl überhaupt nicht begangen worden war. Da aber der reiche Fremde garnicht zu begütigen war und mit der Polizei und Veröffentlichung des Diebstahls in den Zeitungen drohte, blieb dem Hotellerbesitzer nichts anderes übrig, als ihm den Schaden zu ersetzen; denn welcher reiche Mann geht in ein Hotel, von dem er durch die Zeitungen erfährt, dass dort Diebstahl verübt werden? Erst als der Schwindler Amerika wieder verlassen hatte, kam es heraus, dass er diesen Trick mehr als ein Dutzend Mal rasch hintereinander in verschiedenen Städten der Vereinigten Staaten begangen hatte.

In New-Haven in England wurden vor einigen Jahren zwei Schwindler verhaftet, bei denen man pneumatisches Gepäck entdeckte. Die beiden Ganner kamen in Hotels mit grossem, umfangreichen Gepäck an. Es waren dies Koffer, Handtaschen, Hutschachteln u. s. w. Die Fremden mit dem vielen Gepäck gaussten natürlich viel Kredit. Hatten sie eine grosse Zeche gemacht, sich auch noch bares Geld vom Portier, Oberkellner und vielleicht vom Hoteller selbst geliehen, so verschwanden sie und merkwürdigerweise mit ihnen das ganze Gepäck. Besonders den letzteren Umstand konnte man sich absolut nicht erklären und war fast geneigt, an Zauberei zu glauben. Durch Zufall wurden die Schwindler endlich abgefangen und es stellte sich heraus, dass die gesamten Gepäckstücke Pneumatiks waren, das heisst, die Koffer hatten einen luftdichten Ueberzug und waren aufgepumpt. Um den Koffern aber die nötige Schwere zu geben, waren sie im Innern mit Bleikanten und Bleileisten ausgestattet. Ein solcher aufgepumpter Koffer hatte also ein ganz ordentliches Gewicht. Wollten die Ganner verschwinden, so liessen sie die Luft aus dem Pneumatik-Gepäck heraus, klappten dasselbe zusammen und brachten so die leeren Hüllen unter ihren Mänteln unbemerkt aus dem Hotel.

Auch Spieler, und zwar Falschspieler, gehören zu den Schwindlern, die in den Hotels ihr Wesen treiben. Es gibt in allen Gesellschaftsklassen Leute, die dem Glücksspiel huldigen und die eine solche Leidenschaft für das Spiel haben, dass sie sich unvorsichtigerweise mit ganz fremden, ihnen oft selbst verdächtig vorkommenden Menschen einlassen, nur um ihrer Spielleidenschaft zu fröhnen. Der Falschspieler nimmt am liebsten in einem Hotel in Badeorten und Sommerfrischen Wohnung, wo die Gäste zu längerem Aufenthalte sich niederlassen. Das gewandte Wesen des Schwindlers ermöglicht ihm, Bekanntschaft zu machen. Er spielt mit den Herren, mit denen er bekannt wird, erst einen harmlosen Skat. Mit sicherem Blick findet er die Leute heraus, die vom Spielteufel besessen sind, und bald arrangiert er in seinem Zimmer eine kleine Bank, um dann durch Falschspiel die Opfer gehörig zu rufen. Selbst wenn er beim Falschspiel ertappt wird, lässt man ihn neunundneunzig Mal in hundert Fällen laufen; denn die Opfer schämen sich, einzustehen, dass sie gespielt haben und dass sie begaunert wurden, und ebenso ist es dem Wirt nicht unangenehm, wenn sich der Ruf verbreitet, in seinem Hotel habe sich eine Art Spielhölle befunden. Diese Rücksicht auf das Renomee, und das Heimlichtun, zu dem sich die Hotelbesitzer gezwungen sehen, erleichtert den Schwindlern und Dieben so sehr das Handwerk.

Technische Neuheiten.

Von Dr. Albert Neuburger-Berlin.

(Nachdruck verboten.)

Der Calculograph. — Bestrebungen auf dem Gebiete der Beleuchtungsindustrie. — Ein billiges Licht. — Eine neue Verwendung der Elektrizität. — Heizbare Teppiche.

Vor kurzem ist in Amerika ein Apparat in den Telephondienst eingeführt worden, der wesentlich zur Vereinfachung und Beschleunigung des Fernsprechverkehrs beitragen dürfte. Dieser Apparat, „Calculograph“ genannt, ist ein Automat, der selbstständig die Dauer der einzelnen Gespräche bemisst und die Taxen für dieselben berechnet. Er ist sehr einfach konstruiert und besteht aus einem Zifferblatt, zwei kleinen Hebeln und einer Öffnung, in welche kleine Kartons von der Form eines Eisenbahnbillets gesteckt werden können. Wenn jemand ein Gespräch anmeldet, so muss er, nachdem er verbunden worden ist, ehe er zu sprechen beginnt, die Karte in die Öffnung stecken, die bis zur Beendigung des Gesprächs in dieser stecken bleibt. Auch der Beamte, der die Verbindung herstellt, hat gleichzeitig auf dem Vermittlungsamt eine gleiche Karte eingesteckt. Ein Gespräch kann erst dann geführt werden, wenn der Teilnehmer auf den einen der erwähnten beiden Hebel gedrückt hat. Durch diesen Druck wird aber die Zeit des Beginns dieses Gesprächs auf beiden Karten genau markiert. Ist das Gespräch beendet, so drückt der Teilnehmer auf den anderen Hebel, wodurch abermals auf beiden Karten eine Markierung der Zeit stattfindet. Gleichzeitig mit der Zahl, die diese Zeit erkennen lässt, wird aber auch vollkommen selbstständig die für das geführte Gespräch zu zahlende Taxe auf die Karten aufgedruckt. Es ist somit sowohl für den Gesprächsteilnehmer, als auch für das Amt eine genaue Kontrolle der zu zahlenden Gebühren ermöglicht und Irrtümer sind ausgeschlossen. Der Apparat lässt sich für spezielle Zwecke auch so herstellen, dass nur eine Karte bedruckt wird.

In den letzten beiden Jahrzehnten hat sich allseits das Bestreben geltend gemacht, die

Beleuchtung immer mehr zu verbilligen, und in der Tat ist es gelungen, in dieser Hinsicht bemerkenswerte Resultate zu erzielen. Vor kurzem ist es nun durch Versuche, die im Institute für Gährungs- und Brauereiwissenschaften in Berlin und im chemischen Laboratorium der Universität Halle angestellt wurden, gelungen, ein neues Leuchtgas zu erzeugen, das sich durch ausserordentliche Billigkeit auszeichnen soll. Dieses Gas wird dadurch hergestellt, dass zwei Teile Alkohol und ein Teil Petroleum oder Braunkohlendestillation unterworfen werden. Es entsteht hierbei ein Gas, das sich durch seinen Reichtum an schweren Kohlenwasserstoffen, sowie an Kohlensäure auszeichnet. Dasselbe brennt mit schöner Flamme und ist bedeutend sparsamer als das bisher betriebene Steinkohlengas. Zur Erzielung eines Beleuchtungseffektes, für den von letzterem etwa 1 1/2 Liter benötigt werden, braucht man von dem neuen Gas nur etwa 0,9 Liter. Mischt man dasselbe aber mit etwa einem Drittel seines Rauminhaltes an Luft, so wird das Verhältnis für das neue Gas noch günstiger und man erzielt dann im Amerbrenner bei einer Helligkeit von 100 Kerzen pro Stunde eine Ermässigung der Kosten auf 2 Pfennige für dieselbe Zeit. Das Gas, welches von seinen Erfindern „Alkoholydrokarbon“ genannt wurde, hat jedoch den Nachteil, dass es sehr giftig ist und einen penetranten Geruch besitzt, Eigenschaften, die im übrigen wohl allen zur Beleuchtung bisher verwendeten Gasarten in stärkerem oder geringerem Masse anhaften. Ueber die Zukunft des Gases lässt sich heute bereits so viel sagen, dass es mit dem von grossen Gasanstalten geliefertem Gas wohl kaum zu konkurrieren vermag, da dieses durch die Herstellung im Grossbetriebe doch in verschiedener Hinsicht vorteilhafter den Konsumenten zugeführt werden kann. Hingegen könnte das neue Gas die Konkurrenz mit fast allen anderen Leuchtgasarten aufnehmen, die für kleinere Verhältnisse, wie z. B. zur Beleuchtung grösserer Fabrikanlagen, kleinerer Ortschaften u. s. w. in Betracht kommen, also mit Acetylen, Oelgas, Luftgas und dergl. Besonders vorteilhaft dürfte es sich demnach für Betriebe erweisen, die bis zu etwa 2000 Flammen brennen, sowie für Länder, die an Kohlen Mangel leiden, in denen also Steinkohlengas schwer zu gewinnen ist und die an Rohmaterial zur Spiritusgewinnung Ueberflüss besitzen.

Eine eigenartige Erfindung hat ein französischer Ingenieur namens Camille Herrgott gemacht. Von der sehr richtigen Ansicht ausgehend, dass die alte Gesundheitsregel: „Kopf kalt, Füsse warm“ immer noch zu Recht besteht und dass die Vorrichtungen zum Erwärmen der Füsse alle mehr oder minder mangelhaft sind, hat er Teppiche konstruiert, die auf elektrische Wege geheizt werden können. Das Prinzip, das er hierbei angewendet, ist allerdings ganz neues und schon in allen möglichen Variationen, wie z. B. für elektrische Zigarrenanzünder, elektrische Bügeleisen, sowie für elektrische Heizung überhaupt in Gebrauch. Originell ist einzig und allein die Verknüpfung dieses Prinzips mit der Teppichfabrikation. Die Teppiche selbst bestehen aus den gewöhnlichen Fäden, aus denen Teppiche überhaupt hergestellt werden; doch sind in sie in bestimmten Zwischenräumen Fäden aus elektrischem Widerstandsmaterial hineinverweben, die jedoch durch das Auge als solche nicht unterschieden werden können, so dass der Teppich in seinem äusseren Ansehen sich von einem gewöhnlichen Teppich in keiner Weise unterscheidet. An einer Stelle des Teppichs befindet sich eine Vorrichtung für den elektrischen Anschluss, der durch jede beliebige Lichtleitung, wie sie zur Beleuchtung der Häuser verwendet wird, hergestellt werden kann. Setzt man den Teppich mit der Leitung in Verbindung, so erhalten sich in die denselben verwebenen Widerstandsfäden und eine angenehme Wärme macht sich an den Füssen bemerkbar. Da natürlich bei der innigen Verwebung der Hitzedrähte mit den Textilfasern des Teppichs durch das Erglühen der ersteren leicht ein Brand entstehen könnte, so sind besondere Vorkehrungen angebracht, die einerseits eine zu hohe Steigerung der Temperatur unmöglich machen, und die andererseits dazu dienen sollen, eine Verbrännung der Textilfasern hintanzuhalten. Auch dafür, dass keiner der so berechtigten „Kurzschlüsse“ zu entstehen vermag, ist gesorgt; man sieht also, dass der Erfinder alles getan hat, was in seinen Kräften steht, um das Wandeln auf einem solchen Teppich zu einem ebenso angenehmen, wie gefahrlosen Vergnügen zu machen.

Kleine Chronik.

Aus dem Engadin. Dem Jahresbericht einer Hotel-Aktiengesellschaft entnehmen wir, dass die Eröffnung der Albulabahn bei Celerina eine starke Erhöhung des Fremdenbesuches zur Folge gehabt habe, welche aber mehr die Touristenwelt betraf, und daher den kleineren Hotels den Hauptgewinn brachte. Die ersten Resultate werden einen nennenswerten Vorteil aus der Bahnverbindung nur dann ziehen, wenn diese zu einer Verlängerung der Saison führen sollte; die Erfahrungen des letzten Jahres gestatten noch keinen zuverlässigen Schluss nach dieser Richtung. Der Bericht weist dann noch auf die Tatsache hin, dass infolge der Bahneröffnung sich in ganz St. Moritz eine ausserordentliche Bautätigkeit entwickelt hat, bedauert aber gleichzeitig angesichts der vielen Neubauten, dass die Gemeinde St. Moritz noch immer nicht zum Erlasse eines Baugesetzes gekommen ist und infolgedessen den hässlichsten und irrationalsten Bauten machtlos gegenübersteht.

Luzern. (Mitget.) Am 22. Februar wurde im Grand Hotel National die Schweizerische Aktiengesellschaft für Hotel-Unternehmungen in Luzern mit einem Aktienkapital von Fr. 2,000,000 gegründet.

Das Aktienkapital ist vollständig gezeichnet und eine Emission erfolgt nicht. Spezieller Zweck der Gesellschaft ist die Errichtung und der Betrieb eines grossen Hotels ersten Ranges, in bester Lage an der Via Boncompagni in Rom. Der Hotel-Neubau wird die wunderschönen Gärten der Königin-Mutter Margherita dominieren und erhält den Namen „Grand Hotel Regina“. Das Bauprojekt, ausgearbeitet von Herrn Architekt E. Vogt, liegt fertig vor, mit dem Bau soll sofort begonnen werden, damit das Hotel Anfangs 1906 dem Betriebe übergeben werden kann. Dem Verwaltungsrat gehören an: die Herren Comandante E. Maraini, italienischer Deputierter, als Präsident; Hans Pfyffer, Vizepräsident; Alph. Pfyffer, Delegierter; Fritz A. Doria Pamphily; Nationalrat G. Stoffi; Bankdirektor R. Hankart; H. Vogel-Pfierz; Baron Morpurgo; R. Rossi.

Brunnen. Ueber das reich ausgefüllte Leben des jüngst im Alter von 82 Jahren verstorbenen Herrn Xaver auf der Maur, früherer Besitzer des Hotel Adler, berichtet die „Schwyzer-Ztg.“: „Landsmann Xaver auf der Maur war ein Mann, der mehr als ein halbes Jahrhundert in der Eigenschaft als Gemeinderat, als Landammann, Staatsmann und Industrieller in führender Stellung stand und mit eiserner Energie, nimmermüdem Fleisse und hohem Pflichtgefühl im Dienste der Öffentlichkeit Hervorragendes leistete. In den bewegten 40er Jahren schon spielte er eine bedeutende Rolle in seinem Heimat; 1845 wurde der erst Dreundzwanzigjährige bereits zum Hauptmann befördert. Zu gleicher Zeit übernahm er das erste Hotel in Brunnen überhaupt, den Goldenen Adler, ein Unternehmen, voranmächtig vielerorts später nachgeahmt wurde. Damit ist auf der Maur der Begründer des Fremdenverkehrs in Brunnen geworden. Den Sonderbundesfeldzug machte er als Hauptmann mit, 1851 wurde er Oberstlieutenant. Im Jahre 1854 wählte ihn die Bezugs-Gemeinde als Mitglied im Kantonsrat. Im folgenden Jahre in den Ständerat und im folgenden Jahre in den Regierungsrat. Im Jahre 1856 wurde er als Landesstatthalter und den 19. Mai 1859 als Landammann gewählt.“

Vom Gurgel. Im Juni des nächsten Jahres soll das neu aus der Asche erstandene Badhotel Gurgel dem Betriebe übergeben werden. Ueber den Bau und die Ausstattung des Hotels sind der „Basler Ztg.“ folgende Mitteilungen zugegangen: Das Hauptgebäude wird wie bisher die ganze Länge des Plateaus einnehmen und so ziemlich jedes Zimmer der dreistöckigen Frontseite wird mit einem Balkon versehen sein. Bis zum Gipfel des Stockwerkes werden Bruchsteine, in den höheren Stockwerken Zementsteine zum Bau verwendet, so dass ein massives, möglichst feuerresistentes Gebäude entsteht. Zur grösseren Sicherheit sind fünf Brandmauern vorgesehen, welche in vier gleichmässigen Abständen die Korridore den langgestreckten Bau in sechs kleinere, ganz für sich abgeschlossene Gebäude teilen, ohne der Architektur nach aussen zu schaden. Zwei Aufzüge dienen der Personenbeförderung, ein dritter ist für den Gepäckdienst bestimmt. Alle öffentlichen Räumlichkeiten befinden sich von dem geräumigen Reihen an auf dem Westflügel in höchst praktischer Reihenfolge gruppiert, während der ganze Ostflügel, schon im Erdgeschoss, nur Wohn- und Schlafzimmern enthält. In jedem Stockwerk werden einige Privatwohnungen, bestehend aus Wohnzimmern, mehreren Schlafzimmern, Bade- und Dienerkammer, erstellt. Das ganze Haus wird mit elektrischem Licht, Zentralheizung und allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. An Stelle der früheren, nach dem Hofe gerichteten schmalen und niedrigen Wandelhalle wird sich nunmehr eine solche hoch und breit und bequem möglich an das Vestibül anschliessen mit Aussicht auf die Terrasse und den Garten. Die Wandelhalle über. Auch alles übrige, Konzertsaal, Versammlungssaal, Damen- und Lesesaal, Café, Billardzimmer, Kiche, Speisehalle, Lawn-Tennis-Plätze etc. ist zweckmässig angelegt. Das Hotel wird in 300 Zimmern 425 Gäste aufnehmen können und unter Hinzurechnung der noch stehenden Nebengebäude finden über 500 Personen, also die gleiche Anzahl wie früher, Platz. Für Neubau, Möblierung, Strassenverbreiterung und Wagnen wird die runde Summe von 2,000,000 Fr. verwendet.



Die Schweizer Bundesbahnen haben im Januar 1903 (1903: 3,246,000) Personen befördert. Die Rätische Bahn hat im Januar 64,268 (1902: 39,090) Personen befördert.

Bernina-Bahn. Ein Brüsseler Finanzsyndikat beschäftigt sich ernstlich mit der Realisierung des Projektes betreffend die Bernina-Bahn.

Bodensee-Toggenburg-Bahn. Der Bundesrat hat die Statuten der Bodensee-Toggenburg-Bahn genehmigt, wodurch die Konstituierung dieser Gesellschaft ermöglicht wird.

Vevey-Chebres. Suivant les instructions du département des chemins de fer, la ligne à voie normale de Vevey à Chebres doit être ouverte à l'exploitation le 1^{er} mai.

Vevey-Châtel-St-Denis. La ligne en construction de Vevey à Châtel-St-Denis sera officiellement inaugurée le 1^{er} avril. Elle relie Vevey au chemin de fer de la Gruyère (Palézieux-Châtel-Bulle-Grüyères-Montbovon) lesquels sont reliés déjà au C. F. F. à Palézieux — au Bulle-Romont à Bulle — et au Montreux-Oberland à Montbovon.

Spilgen oder Greina? Das Spilgenkomitee hat sich mit erdrückender Mehrheit für die weitere energische Verfolgung des Spilgenprojektes erklärt. Eine kleine Minderheit wünschte, dass auch das Greina-Projekt noch näher studiert werden möchte. Förmliche Beschlüsse wurden nicht gefasst. — Der St. Galler Regierungsrat beschloss die Beteiligung an den Studien für die Ausführung eines Greina-Alpendurchstiches durch Bewilligung einer Subvention von 5000 Fr.

Verbesserungen der postalischen Beförderung. In der Umgegend von Paris finden zurzeit Versuche mit einer Einschienenbahn statt, die ausschliesslich für die Beförderung von Briefen, Zeitungen und Postpaketen bestimmt sein soll. Man geht jetzt zunächst eine Linie Paris-Marseille herzustellen, auf der man Sendungen von der Hauptstadt nach dem Mittelmeergebiet und vice versa in 7-8 Stunden effektuieren zu können hofft. Man verspricht sich von dieser Anlage eine völlige Umwälzung im Geschäftsverkehr und in der Zufuhr von Blumen, Frühgemüsen, Frühobst etc.

Zugverbesserungen im Sommerfahrplan 1904. Unter den vom württembergischen „Staatsanzeiger“ veröffentlichten Anträgen der Generaldirektion der Staatseisenbahnen für den Sommerfahrplan figurieren auch einige Verbesserungen im Schnellzugverkehr zwischen den grossen Städten Norddeutschlands einerseits und Württemberg, der Ostschweiz und dem Engadin andererseits. Ferner wird beantragt, mit der sukzessiven Beseitigung der I. Wagenklasse, die sich nur noch in einem Drittel der gesamten Personenzüge befindet, nach Massgabe des zur Verfügung stehenden geeigneten Wagenmaterials fortzuführen.

Polster-Materialien.

Rosshaare Bettfedern
Crim d'Afrique Stahlfedern
Matratzenrille Möbelstoffe

Teppiche.

Tischteppiche Milieux Bettvorlagen
Türvorlagen Cocosläufer Schonerstoffe
Waschtischvorlagen Wachstücher Tischmolleton

Messing-Vorhanggarnituren.

Vitrangestangen Teppichstangen Teppichnägel
Vorhanggarnituren in Mussbaum, Eichen, Pitschpine
Lambrequins Passementeries Portièren

Storrenstoffe.

Prima Hotel-Referenzen. Reisende zur Verfügung.

SCHOOP & COMP.

ZÜRICH.

Hoteldirektion.

Für das im Sommer 1905 zur Eröffnung gelangende

Grand Hotel St. Moritz

Haus I. Ranges mit 400 Betten
wird ein tüchtiger Gerant mit Jahresstelle gesucht.
Antritt spätestens 1. Juni dieses Jahres. Ohne Prima-Referenzen unntz sich zu melden.
Anmeldungen sind bis zum 15. März zu richten an den

Verwaltungsrat der
Aktiengesellschaft Grand Hotel St. Moritz in St. Moritz,
für denselben:
Der Präsident: J. Töndury-Zender.
Samaden, den 12. Februar 1904. (Z. 5103) 2671

Balduin Weisser, Basel

Mechanische Werkstätte
und Spezialgeschäft von technischen Einrichtungen für Hotels.

Badezimmer-Einrichtungen in jeder Ausführung.
Komplette Küchen-Einrichtungen, Warmwasserbereitung vom Kochherd oder mit separater Heizung sowie alle in das Gebiet einschlägigen Arbeiten.
Gewissenhafte u. fachgemässe Ausführung.

Hôtel à vendre à St-Aubin (Neuchâtel).

Le samedi 5 Mars 1904, dès 3 heures précises après-midi à l'Hôtel de la Béroche à St-Aubin la succession de défunt Samuel Zürcher vendra par enchères publiques

l'Hôtel de la Béroche

avec ses dépendances comprenant Hôtel, Restaurant, Boulangerie, Confiserie, Boucherie, Ecurie. 559
Magnifique situation, vue sur le lac et les Alpes, terrasse, jardin, nombreuses chambres. Excellente affaire, gain assuré.
Les conditions de vente sont déposées en l'Etude du Notaire Henri Auberson à Boudry. Pour visiter l'immeuble, s'adresser à Madame Vve. Zürcher à St-Aubin. (H2344N)

Zu verkaufen od. zu vermieten zu günstigen Bedingungen

Hotel-Pension in Lugano.

Anfragen sub Chiffre O. 4329 O. an Haassenstein & Vogler, Lugano. 514

Die besten **Kühlanlagen** und **Eisschränke** bauen **Kienast & Bäuerlein, Zürich.**
Wir empfehlen ferner:
Küchenstöcke, Hau- und Tranchiermesser, Stähle, Fleischhackmaschinen etc. 136

Hotels
Saison- und Jahresgeschäfte
in besten Lagen und mit prima Renditen in jeder Grösse hat
zu verkaufen
Bureau „Columbia“, Zürich I.
Je nach Objekt finanzielle Brauereihilfe. 1676

Für Einzelbeleuchtung v. Hotels

Villen, Fabriken, Krankenhäuser u. s. w. ist der **Luftgas-Automat „Phobos“ mit Regulator „Reform“** das Beste der Gegenwart. Für Licht- und Nutzgaszwecke gleich rationell. Keine Maschine, kein Kammernsystem, kein Schöpfwerk. Auf geringste reduzierte Bedienung, Regulierung vollständig automatisch. **Einzig d. stehendes, konkurrenzloses, bestbewährtes System.** Ueber 500 Anlagen im Betrieb

Spezialgeschäft für Beleuchtung Burger Emmishofen (Kt. Thurgau).

145

Restaurants-Oberkellner.

Für grosses Restaurant in Hotel I. Ranges wird auf nächste Sommersaison routinierter Oberkellner gesucht. Einträgliches Posten. Nur tüchtige, mit der „grande carte“ vertraute Kräfte belieben ihre Offerten mit Zeugnisabschriften und Photographie an die Expedition unter Chiffre H. 1683 R. einzusenden.

Hotel-Unternehmen

werden Kapitalisten, eventuell ein oder mehrere stille Teilhaber gesucht.
Auskunft erteilt unter „Erfolg“
Architekt Tommaso Quadri
Molino Nuovo bei Lugano. 1681

Saison-Hotel

im Kanderstale, Berner Oberland, 45 Betten, noch im Bau und können Wünsche des Käufers noch berücksichtigt werden. Wundervolle Lage. Preis und Kaufbedingungen sehr günstig. 1679
Bureau Columbia Zürich I.

Hotelier!!

Wenn Sie sich für den Neubau des Hotel II. Ranges mit ca. 40 Zimmern, nur feinstem Wiener Café im Zentrum der Stadt Basel — Eisenasse-Schiffblände — interessieren, so erbitten mir Ihre wertige Adresse. 1680
Hotel-Vermittlungs-Bureau C. Fuss-Suter, Basel.

Direktions-Stelle gesucht

für Sommersaison von fach- und sprachgewandtem Direktor mit seiner ebenfalls fachlich fähigen Frau.
Offerten befördert die Expedition unter Chiffre H 1640 R.

Zu verkaufen

wegen vorgerücktem Alter eine im besten Gange befindliche **Fremden-Pension** samt Inventar, mit grossem Garten und Waldanlagen in stark besuchtem Luftkurort. Anzahlung Fr. 20 à 30,000. Anfragen von Selbstreflektanten an Postfach 2177 Aarau. Vermittler und Agenten ausgeschlossen. 1688

Oberländisches Liegenschaftsbureau A. Zwahlén

Telephon - THUN - Telephon

Auf kommende Saison sind u. a. angemeldet:

Zu verkaufen:

1. **Wengen** (Wengernalp): Fremdenpension u. Baurerian für solche.
2. **St. Beatenberg**: Pension-Restaurant mit 12 Betten und gutem Restaurant, sehr preiswürdig. Anzahlung 5000 Fr.
3. **Interlaken**: Hotel-Pension mit 40 Fremdenbetten, Jahresgeschäft; Hotel-Pension mit 35 Fremdenbetten, Saisonsgeschäft; Hotel I. R., Jahresgeschäft, komfortabel. Beste Lage.
4. Zwei komfortable Villas in schönster Lage.
5. Ein Chalet, sehr gut gelegen. Preis 35,000 Fr.
6. Fremdenpension auf bekanntem Höhenpunkte in der Nähe von Interlaken.
7. **Weltbekannter Höhenort** des Berner Oberlandes (Bahnenverbindung), komfortables Hotel (Saisonsgeschäft).
8. **Thun und Umgebung**: In bekannter Höhenlage Pension mit 35-40 Betten, sehr empfehlenswert für 1-2 Damen.
9. Sommerwirtschaft mit Pension, event. mit Land und Wald. Preis billig.
10. Flottes Restaurant mit Gartenwirtschaft. Nötige Anzahlung 5000 Fr. Rest. Brauereihilfe.
11. **Am Brienzensee**: Kleiner Gasthof, Preis 25,000 Fr., für 1 Dame.
12. **Badeabstabelle**: Bekannter klimatischer Luftkurort des Emmentals.
13. **Stadt der Zentralschweiz**: Bahnhofstrasse, 1. Hotel-Restaurant. 318,000 Fr.
14. **Bei Luzern**: Flott rentables Restaurant.
15. **Mehrere Bahnhofrestaurants** auf dem Lande.

Zu vermieten:
Pensionen in Interlaken und Wengen, Villas zur Einrichtung von solchen in Interlaken und Grindelwald.

Associé oder Käufer gesucht
für rentable Hotel-Pension mit einer Einlage von Fr. 10,000.—
Zu kaufen oder mieten werden gesucht eine grössere Anzahl Hotels und Pensionen am Thunersee, Oberland und Vierwaldstättersee. Fernere Aufträge werden stets entgegenommen und sind solche auf kommende Saison sofort einzureichen. (H 969 Y) 682

**MARMOR-Platten und Aufsätze auf Waschtische *
MARMOR-Tische komplett mit Gussfüssen * * *
MARMOR-Wand-, Boden- und Treppenbeläge * *
MARMOR-Badewannen, Balustraden und Säulen etc. etc.**
von den billigsten bis zu den feinsten farbigen Marmorarten
liefert prompt und preiswürdig 134
Gebr. Pfisters Nachf. B. Pfister, Rorschach.
Marmor- und Granit-Sägen, Schleif-, Hobel- und Drehwerke.

Aufnahme von Stellengesuchen nur gegen Vorausbezahlung.

Postmarken werden nur aus folgenden Staaten an Zahlungsstatt angenommen:

Italien	Deutschland	England	Oesterreich	Frankreich	Schweiz
(1 Lire zu Fr. —.90)	(1 Mark zu Fr. 1.20)	(1 Schilling zu Fr. 1.20)	(1 Krone zu Fr. 1.—)	(zum vollen Wert)	(zum vollen Wert)

Inserate und Chiffrebriefe von Privat-Plazierungsbureaux werden nicht berücksichtigt.
Les annonces et lettres chiffrées des bureaux de placement privés ne sont pas acceptées.

Stellenofferten * Offres de places

In dieser Rubrik kosten Personalgesuche bis zu 8 Zeilen inkl. Postgebühren für zu beiderseits Offerten Fr. 2.50 (Ausland Fr. 3.—). Jede Wiederholung Fr. 1.50 (Ausland Fr. 2.—). Für Vereinstellen: Fr. 2.— (Ausland Fr. 2.50). Wiederholungen in Fr. 1.— (Ausland Fr. 1.50). — Inserate müssen jeweils bis spätestens Freitag Mittag eingekandt werden, wenn sie in der darauffolgenden Samstag-Nummer erscheinen sollen.

Chef de cuisine. Gesucht für ein Badhotel von 60 Personen, ein selbständiger, tüchtiger sehr guten Referenzen. Engagement März bis November. Salär Fr. 150 nebst freier Wäsche. Offerten an die Exped. unter Chiffre 610.

Chef de cuisine. On demande pour hôtel de montagne de la Suisse française, pour la saison d'été, un jeune chef de cuisine, actif et très capable. Adresser les offres et certificats à A. G. F. Trient (Valais). 908

Les timbres-poste des pays suivants sont seul acceptés en paiement:

Italie	Allemagne	Angleterre	Autriche	France	Suisse
(1 Lire à Fr. —.90)	(1 Mark à Fr. 1.20)	(1 Shilling à Fr. 1.20)	(1 Couronne à Fr. 1.—)	(au pair)	(au pair)

Gesucht in eine Fremdenpension: 1 **Servierkoch**, tüchtig, Eintritt 15. März. Offerten an: Pension Villa Maria, Thun. 533

Gesucht nach Berlin, Palast-Hotel: ein im Umgange mit vornehmter Clientelie vertrauter, fleissiger und repräsentabler **Sekretär**, sprachkundig und gute Handschrift. Jahresstelle; daselbst ein **Bureau-Vorsteher**, junger Mann mit guter Schulbildung; kann auch französischer Nationalität sein. Ausführliche Offerten mit Photographie an die Direktion. 623

Gesucht für ein grösseres Berg-Saisonhotel im Berner Oberland: 1 gewandter, erster **Aide-Nancier**, Resonanz, Saisonlöhner ab 15. Juni 2^{te} Monat, Salär fr. 650; 1 erfahrene **Küchen- und Wirtschaftswirt** (1. Juni bis 30. Oktober); 1 **Kaffeediener** (1. Juni bis 30. Oktober); 1 **Koch**, tüchtig, eintragsfähig, eintragsfähig, tüchtiger **Hotel-Vorsteher** für Bahnhöfe; 1 **Kochvolontär** (Gratifikation). Offerten mit Zeugnisabschriften und Photographie an die Exped. unter Chiffre 625.

Gesucht auf kommende Sommersaison, in ein Hotel ersten Ranges der Zentralschweiz: ein **Restaurationskellner** und ein **Zimmerkellner**. Nur prima-Referenzen werden berücksichtigt. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photographie an die Exped. unter Chiffre 650.

Gesucht in Hotel ersten Ranges des Berner Oberlandes, mit Eintritt im Mai: 1 **Dispensier**; 1 der 3 Hauptbedienende **Oberkellner** gesessenen Alters; 1 **Engländerkellner**; 1 **Koch**; 1 **Küchenmädchen**; 2 **Zimmermädchen**; 2 **junger Kellner**, für Saal und Etage; für Juni. Offerten an die Exped. unter Chiffre 652.

A vendre ou à louer 1^{er} avril

pour cause de fin de bail 2674 sa5007

Grand Hôtel Bellevue

(fondé 1845)
3^{1/2}, h. de Paris, 40 min. du Havre.

4 étages, vue et position splendides près casino, gare et port. 110 chambres avec nombreux balcons. Salle à manger, 200 personnes; galerie couverte, grande cour avec arbres, 6 salons-restaurant. Terrain pour agrandir. Remises automobiles, dépendances, grandes caves, etc. Superficie 1087 m. S'adresser sous chiffre S. C. 1584 à Rodolphe Mosse, Stuttgart.

Chef de cuisine gesucht in Hotel mit 75 Betten, nach Lugano, zu sofortigen Eintritt. Offerten mit Zeugnis und Photographie an die Exp. unter Chiffre 656.

Chef de service. Gesucht wird für das Grand Restaurant Bauer Gröndal in Venedig ein Chef de service (mit Funktionen eines II. Direktors), nicht unter 25 Jahren, mit dem Restaurationsservice sehr vertraut, sowie der 4 Hauptsprachen mächtig. Monatsgehalt lt. Lire 150. Eintritt sofort. Posten wollen hier Offerte Photographie und Zeugnisabschriften beilegen. 238

Etagegouvernante. Für ein Sanatorium wird eine ältere, erfahrene Zimmergouvernante gesucht. Ohne gute Referenzen Anmeldung unnütz. Offerten an die Exped. unter Chiffre 382.

Gesucht nach dem Berner Oberland, für ein Hotel zweiten selbständiger, solider **Koch**, event. 1 **prima Chefkoch** (1. Juni bis 1. September); 1 **Unterkoch** (1. Juni bis 1. September); 1 **Portier-Kondukteur** (1. Juni bis 1. September); 1 **Restaurations- und Gaststube-Kellnerin**, deutsch u. französisch sprechend, Eintritt 1. April. Jahresstelle; 1 **Portier-Kondukteur** als allein, möglichst deutsch, französisch und englisch sprechend (1. Mai bis 30. September). Es werden nur Bewerber mit prima Referenzen berücksichtigt. Geh. Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche und Billage samt. Zeugnisabschriften und Photographie an die Exped. unter Chiffre 630.

Gesucht in grosses Berghotel, für kommende Saison: eine ganz tüchtige, selbständige **Oberkellnerin**; eine **Kaffeekochin**, die auch für **Angestellte** zu kochen hat; eine **Offengeverante**; mehrere **Zimmermädchen**; ein **Offenmädchen**; zwei **Küchenmädchen**. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photographie an die Exped. unter Chiffre 672.

Gesucht in ein grosses Badestablisement der Zentralschweiz, für ein tüchtiges **Restaurationskellnerin**, hübsche Figur, deutsch, französisch und wenn möglich engl. sprechend und 3 **Saalkonduktoren**. Offerten an die Exped. unter Chiffre 684.

Gesucht nach Montreux, Hôtel des Palmiers, für Ende April: eine **Femme de chambre**; eine selbständige **Küchenmädchen** und zu sofortigen Eintritt ein kräftiger, williger **Offenbursche**. Jahresstellen. Nur gut empfohlene Bewerber werden berücksichtigt. 640

Haushälterin. In ein grosses Bierrestaurant wird zum baldigen Eintritt eine energische Hauswirthin (Vertrauensstellung) gesucht. Prima Referenzen werden berücksichtigt. Anmeldungen mit Photographie und Zeugnisabschriften an die Exped. unter Chiffre 661.

Kaffeeköchin. Eine erfahrene, zuverlässig arbeitende Köffeeköchin wird auf 15. März in ein Hotel ersten Ranges nach Luzern gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photographie an die Exped. unter Chiffre 686.

Koch für die Angestellten, tüchtiger junger Mann, wird mit Offerten und Zeugnisabschriften und Photographie an die Exped. unter Chiffre 582.

Kochlehrling. Junger, intelligenter Bursche, könnte sofort eintritten in ein gutes Hotel der französischen Schweiz. Offerten an die Exped. unter Chiffre 687.

Köchin. Gesucht in ein grosses Hotel im Engadin eine tüchtige Köchin, die für zirka 150 Angestellte gut zu kochen versteht. Eintritt im April. Gute Bezahlung. Offerten mit Zeugnisabschriften, Referenzen und Photographie an die Exped. unter Chiffre 689.

Küchen und Officegouvernante gesucht für grosses Restaurant. Etablissement d. Berner Oberlands. Eintritt 1. Mai. Refertorium wird nur auf tüchtige, in dieser Branche erfahrene Personen. Offerten mit Angabe des Alters, event. Gehaltsansprüchen, Photographie und Zeugnisabschriften an die Exped. unter Chiffre 612.

Küfer gesucht für die französische Schweiz. Derselbe muss ausser dem Flächenschnitt auch die verschiedenen Arten umzugehen und selbe zu behandeln wissen. Jahresstelle bei gutem Lohn. Offerten mit Photographie und Altersangabe an die Exped. unter Chiffre 592.

Maitre d'hôtel, capable, est demeuré pour hôtel de famille, saison d'été. 1. gouvernante de premier ordre. Références exigées. Ecrite à L. M. B. 60 poste restante Birrirt (B. Pyr.) 500

On demande pour un grand établissement du midi de la France, ouvert toute l'année, pour la saison d'été 1914, un chef de cuisine, un chef de cuisine, 2 aides-cuisiniers, des plongeurs, des garçons d'office, des sommeliers, des valets de chambre, des femmes de chambre, des chasseurs, tous sachant parler français. Références très sérieuses exigées. S'adresser à l'administration du journal avec certificats et photographes, sous chiffre 520.

On demande pour un grand hôtel de la Suisse française, saison d'été: plusieurs demoiselles de salle; 1 concierge; 1 aide-secrétaire; 1 conciergerie; inutile de postuler sans références de tout premier ordre. Adresser les offres avec photographie, copie de certificats, indication de l'âge et des prétentions de salaire à l'administration du journal, sous chiffre 520.

On demande pour hôtel-pension d'été pour 1914, entrée avril et juin, le personnel suivant: 1 chef cuisinier de premier ordre; 1 fille d'hôtel; 2 femmes de chambre, des chasseurs, tous sachant parler français. Références sous chiffre T. 10665 L à l'Agence Hasenstein & Vogler, Lausanne. 233

Saalkellner. Mit Eintritt am 1. März wird ein junger, fleissiger Mann als Saalkellner gesucht. Photographie und Zeugnisabschriften befördert die Exp. unter Chiffre 624.

Saalkellner. Auf Anfang März wird in ein Hotel ersten Ranges ein Saalkellner, deutsch und französisch sprechend, gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photographie an die Exped. unter Chiffre 608.

Saalkocher. Auf das Frühjahr finden zwei neue, anspruchsvolle Saalkocher, ein französischer, ein deutscher, einen Platz. Davos. Gef. Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen an die Expedition unter Chiffre 602.

Saalkocher. Gesucht auf kommode Sommer-Saison (1. Juni bis 1. Oktober) in ein gutes Hotel der italienischen Schweiz, gegenwärtig in der Schweiz. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photographie an Geb. Motta, Airolo (Tessin). 588

Saalkocher (erste) gesucht in ein kleineres Hotel am Riviera-Resort. Nur eine in Service tüchtige Tochter mit prima Empfehlung, kann berücksichtigt werden. Offerten mit Zeugnisabschriften an die Exped. unter Chiffre 625.

Saalkocher. In ein Geschäftshaus mit Fremdenverkehr wird eine tüchtige, in allen Sprachen mächtige Saalkocher gesucht. Etwas englisch erforderlich, jedoch nicht unbedingt. Jahresstelle. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photographie an die Exped. unter Chiffre 620.

Secrétaire-volontaire est demandé pour la saison, ainsi que du service d'hôtel capable. Connaissance des trois langues française, allemande et anglaise. Entrée le 1. mai. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 620.

Secrétar gesucht in doppelte Tätigkeit, sprachkundig, sachkundig, Sekretär für Hotel I. Ranges. Derselbe muss teilweise die Reception besorgen. Offerten mit Photographie, Zeugnisabschriften und Referenzen an die Exped. unter Chiffre 608.

Secrétar-Kassier, gleichzeitig gewandter Buchhalter ist gesucht für kommende Saison, in ein grosses Berghotel ersten Ranges. Alter von 25 bis 35 Jahren. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photographie an die Exped. unter Ch. 623.

Zur gefl. Notiznahme.
Diejenigen Hotels, welche noch im Besitze nicht passender Offerten (Zeugnisse und Photographien) sind, werden hiermit dringend ersucht, dieselben den betr. Bewerbern beförderlichst wieder zuzustellen. Derselben werden die inserierenden Angestellten ersucht, ihnen zugehende Offerten in ihrem eigenen Interesse möglichst rasch zu beantworten.
Die Expedition der „Hotel-Revue“.

Stellengesuche * Demandes de places
In dieser Rubrik kosten Stellengesuche bis zu 2 Zeilen, inkl. Portoausgaben für zu befördernde Offerten, Fr. 2. (Ausland: Fr. 2.50; jede Wiederholung Fr. 1.-). Vorname und Nachname (in Marken) oder Formel, Inserate müssen jeweils bei „Expédition“ und „Administration“ des Journals eingereicht werden, wenn sie in der darauffolgenden Samstag-Nummer erscheinen sollen.

Aide de cuisine. Jeune cuisinier, âgé de 19 ans, ayant fait son apprentissage au Grand Hôtel de la Nord à Besançon (France) et fait une saison à Thonon, cherche place de suite ou pour l'été. Adresse: M. J. J. 413, rue de la Promenade 19, Chaux-de-Fonds. 413

Aide de cuisine, tüchtiger, 29 Jahre alt, der schon in der deutsch-französischen und italienischen Zeugnisse besitzt, sucht auf kommende Frühjahrs-Saison Jahresstelle, in gutem Hause. Offerten an die Exped. unter Chiffre 624.

Aide de cuisine, tüchtiger Koch, 18 Jahre alt, der seine Lehre in gutem Hause absolviert hat und schon mehrere Monate in anderem Hotel tätig ist, sucht in der deutsch-französischen Schweiz Jahresstelle in Frankreich. Versteht etwas französisch. Offerten an die Exped. unter Chiffre 620.

Aide de cuisine. Jünger Koch mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Aide de cuisine, ab 1. April. Offerten an die Exped. unter Chiffre 614.

Aide-Pâtissier. Jünger, tüchtiger Konditor, sucht Stelle als Aide-Pâtissier, auf kommende Saison, in ein Hotel in der deutsch-französischen Schweiz. Offerten an die Exped. unter Chiffre 622.

Apprenti-cuisinier. Un père de famille cherche place pour son fils très recommandable, dans un bon hôtel, comme apprenti-cuisinier. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 520.

Apprenti-cuisinier. Un jeune homme de 16 ans cherche place comme apprenti-cuisinier, dans un hôtel de premier rang, à Courmayeur, comme au printemps. Adresser les offres avec certificats au Café National, à Fleurier. 615

Bäcker. Jünger, tüchtiger, solider Mann, der in der Kellerei und Grossküche in einem Hotel in der deutsch-französischen Schweiz gearbeitet hat, sucht Jahresstelle in grösserem Berghotel Bad-Établissement. Beste Zeugnisse u. Referenzen zu Diensten. Gef. Offerten an die Exped. unter Chiffre 622.

Buchhalterin. Netze, kaufmännische Tochter von 18 J., sucht in der deutsch-französischen Schweiz Jahresstelle als Sekretärin, Buchhalterin oder Kassierin, in einem Hotel der französischen Schweiz. Offerten an die Exped. unter Chiffre 620.

Buffetdame. Junge Frau, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle als Buffetdame oder Gouvernante. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 621.

Buffetdame. Eine gebildete Tochter von 25 Jahren, die den Saal-Service gelernt hat, der deutschen, französischen und englischen Sprache mächtig ist, sucht für bevorstehende Saison Stelle als Buffetdame oder Saal-Service im Hotel oder Fremdenpension. Offerten an A. Süder, Verwalter der Spar- und Leihkasse Grenchen. 350

Buffetdame, gesetztes Alters, der deutschen und französisch sprechend, sucht Stelle als Buffetdame nicht ausschliesslich. Offerten an die Exped. unter Chiffre 574.

Bureau. Demoiselle, versée dans la comptabilité, parlant les trois langues, cherche place dans un hôtel ou pension de premier rang. Adresser les offres sous N. 500 à Hasenstein & Vogler A.-G., Strassbourg (Alsace).

Bureaugehilfin. Junge, gebildete Tochter, sucht auf Anfang April Stelle als Büro-Sekretärin in ein Hotel. Bei bescheidenen Ansprüchen. Gef. Offerten an die Exped. unter Chiffre 601.

Bureauistelle. Seriöser, zuverlässiger Mann, mittleren Alters, gutem Sachverstande und gefälliger Erscheinung, sucht für nächste Saison geeignete Anstellung auf ein Hotel, welches Zeugnisse und Empfehlung zur Verfügung. Gef. Offerten an die Exped. unter Chiffre 612.

Bureauvolontär. Junger Mann sucht auf weiteren Ausbildung und zur Erlangung der französischen Sprachkenntnisse erwünscht. Offerten an die Exped. unter Chiffre 588.

Bureau-Volontärin. Intelligente Tochter von 17 Jahren, Kenntnis dreier Sprachen, mit guter Handelsausbildung und gutem Charakter, sucht für den Sommer in grösserem Hotel Volontärin-Stelle. Gef. Offerten an Marguerite Heilmann, Lehrers, Dufourstrasse 61, Biel. 571

Bureauvolontärin. Junge Tochter sucht Stelle in obiger Eigenschaft für die Sommerzeit in einem Hotel. Offerten an die Exped. unter Chiffre 602.

Bureauvolontärin. Tochter aus guter Familie, der deutschen und englischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht in der Schweiz. Offerten an die Exped. unter Chiffre 643.

Bureau-Volontärin. Junges Mädchen mit vorzüglicher Schulbildung, deutsch und französisch sprechend, im Maschinenzeichnen und Stenographie bewandert, wünscht Stelle als Volontärin, in ein Hotel-Bureau. Offerten an die Exped. unter Chiffre 610.

Cassière. Dame instruite, de bonne famille, parlant bien français, allemand et russe, désire place comme caissière, dans un hôtel ou pension de premier ordre. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 627.

Chef de cuisine, depuis 10 ans chef d'un des premiers hôtels à Naples et en été en Suisse, muni des meilleures références, cherche engagement pour la saison d'été. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 526.

Chef de cuisine. Français, 35 ans, très capable et très sérieux, économiquement, recommandé par le patron, cherche engagement pour la saison d'été. Disponible pour le courant d'été, dans maison de premier ordre. Adresser les offres à Léon Piguet, Chef de cuisine, Grand Hôtel du Pavillon, à Cannes (Alpes Maritimes). 521

Chef de cuisine, 38 ans, Italien, travaillant depuis des années dans les meilleurs maisons de l'Italie et de la Suisse, cherche même engagement pour l'été prochain. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 472.

Chef de cuisine, Français, âgé de 35 ans, muni de nombreuses références, actuellement dans un grand établissement de premier ordre en Allemagne, cherche engagement pour la saison d'été. Disponible pour le courant d'été. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 641.

Chef de cuisine, capable, 34 ans, cherche place à la saison d'été. Adresse: M. J. V. 3, Châlet des Bluets, Route d'Ichellens, Lausanne. 566

Chef de cuisine, tüchtiger, solider, sucht Stelle auf Sommerzeit in ein Hotel, in der deutsch-französischen Schweiz von Hotel I. u. II. Ranges. Alter 40 Jahre. Offerten an die Exped. unter Chiffre 629.

Chef de cuisine, Français, au Grand Hôtel de la ville de Francs, pouvant disposer de 4 mois, cherche place dans un hôtel ou pension de premier ordre. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 589.

Chef de cuisine, Français, demande place pour saison ou l'année, ayant travaillé dans l'administration du journal, sous chiffre 576.

Chef de cuisine, Elsässer, 32 Jahre alt, der meistens tüchtig war und immer geprüfter hat, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Prima Referenzen zur Verfügung. Offerten an die Exped. unter Chiffre 618.

Chef de cuisine, expérimenté, possédant certificats et références de premier ordre, cherche place de suite ou pour l'été. Adresse: M. J. V. 3, Châlet des Bluets, Route d'Ichellens, Lausanne. 566

Chef de cuisine, 35 ans, ayant travaillé dans plusieurs de premier ordre en Suisse et à l'étranger, depuis 5 ans dans la même maison, cherche engagement pour la saison d'été. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 613.

Chef de réception oder **I. Sekretär**. Jünger, der Hauptsprachen vollkommen mächtig, gegenwärtig in ersterem Engagement als Chef de réception tätig, auch Sommerstelle. Prima Referenzen. Offerten an die Exped. unter Chiffre 529.

Chef de réception-Sekretär. Deutscher, 24 alt, mit prima Referenzen, sucht Sommerengagement. Offerten an die Exped. unter Chiffre 588.

Chef de réception-Sekretär. 26 Jahre, Schweizer, französisch, englisch und italienisch sprechend, tüchtig in Reception und Buchhaltung (Kolonnen-system) bewandert, bilanzfähig, mit prima Referenzen, sucht Sommer- oder Jahresstelle. Eintritt nach Wunsch. Offerten an die Exped. unter Chiffre 501.

Concierger, z. Z. in Portugal tätig, 6 Sprachen mächtig, sucht präsentierend, mit besten Referenzen, sucht Engagement auf Mai oder Juni. Offerten an die Exped. unter Chiffre 540.

Concierger, 36 Jahre alt, der vier Hauptsprachen mächtig, mit prima Referenzen, sucht Stelle auf den Sommer. Offerten an die Exped. unter Chiffre 625.

Concierger, Schweizer, 29 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse und Empfehlungen, Sommer- oder Jahresstelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre 606.

Concierger, 36 Jahre alt, der vier Hauptsprachen vollkommen mächtig, sucht Engagement für nächsten Sommer. Eintritt nach Belieben. Offerten an die Exped. unter Chiffre 617.

Concierger, Jünger, bestempelt Mann, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle als Concierger, erster Portier oder Conductor. Gef. Offerten an die Exped. unter Chiffre 615.

Conducteur oder **Portier d'Étage**. 29 Jahre alt, erfahren, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht, gestützt auf prima Referenzen, anderweitiges Engagement in gutem Hause. Saison- oder Jahresstelle. Offerten an die Exped. unter Ch. 585.

Cuisinier, 25 Jahre alt, französisch sprechend, in der Hotel- und Restaurant-Küche bewandert, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht auf den Sommer, von April bis Anfang Juni, für Frühjahrs-Rang. Gef. Offerten an die Exped. unter Chiffre 542.

Ehepaar, mittleren Alters, ohne Kinder, im Fach durchaus erfahren, der drei Sprachen mächtig, sucht für den Sommer ein Hotel-Kurhaus zu übernehmen. Referenzen und Photographie zur Verfügung. Offerten an die Exped. unter Ch. 622.

Etagen-Portier. 36 Jahre, englisch, französisch u. deutsch sprechend, sucht Stelle in Hotel I. Ranges in der deutsch-französischen Schweiz. Offerten an die Exped. unter Chiffre 602.

Gouvernante. Tüchtige, selbständige, gebildete Alters, mit prima Zeugnisse und Referenzen, sucht Stelle in besseres Hotel. Eintritt nach Wunsch. Gef. Offerten unter N. 627 L. a. Hasenstein & Vogler, Luzern. 578

Gouvernante oder **Stütze**. Jüngere, gebildete Frau, tüchtig und sehr zuverlässig, sucht Stelle als Gouvernante oder Stütze, oder Hausfrau, in besseres Hotel oder Fremdenpension. Gef. Offerten mit Angabe der Konditionen an die Exped. unter Chiffre 520.

Hauslehrerin oder **Sekretärin**. Junge, patientierte Lehrerin, sucht für die Sommerzeit in ein Hotel oder Privathaus. Zeugnis und Photographie zu Diensten. Gef. Offerten unter O. H. 1811 an Grell Fass, Annoncen, Bern. 3768

Kellnermeister. Jünger, sprachkundiger Schweizer, tüchtig in allen Sprachen, im Anbauge, in Restauranten und Küchen tätig gewesen und Z. seit 3 Jahren in derselben Stellung, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Engagement in einem Hotel in der deutsch-französischen Schweiz. Offerten an die Exped. unter Chiffre 514.

Kellnermeister. Jünger, gesund und solid, sucht Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Ch. 472.

Kellnermeister. 25 Jahre alt, Schweizer, in erstklassigem Saal-Service in Deutschland tätig, mit prima Referenzen versehen, wünscht Stelle als Kellnermeister in ein Hotel in der deutsch-französischen Schweiz. Offerten an die Exped. unter Chiffre 647.

Kellner-Volontär. Intelligenter Jüngling, mit guter Schulbildung, sucht Stelle in ein Hotel in der deutsch-französischen Schweiz. Eintritt vom 1. März an. Offerten an die Exped. unter Chiffre 582.

Koch, Jünger, tüchtiger, selbständiger Arbeiter, sucht auf 1. oder 15. April Stelle in mittleres Haus, neben Chef. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 467.

Koch, Jünger, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in ein Hotel der französischen Schweiz oder Frankreich. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 582.

Koch, tüchtiger, welcher auch Konditor versteht, sucht Stelle, am liebsten in Jahresgeschäft. Offerten an die Exped. unter Chiffre 621.

Kochlehrling. Jünger Mann von 16 Jahren, der ein Jahr in einer konditioniert gelernt hat, sucht Stelle als Kochlehrling in ein Hotel der französischen Schweiz. Offerten an die Exped. unter Chiffre 453.

Kochlehrling. Jüngling von 16 Jahren kräftig und gesund, tüchtig in deutsch und französisch sprechend, sucht Lehrstelle in ein Hotel der deutsch-französischen Schweiz. Offerten an die Exped. unter Chiffre 623.

Kochlehrling. Flinker Knabe von 16 Jahren, sucht baldige Lehrstelle als Kochlehrling, in der französischen Schweiz. Offerten an die Exped. unter Chiffre 654.

Kochlehrling. Ein kräftiger Jüngling von 16 Jahren, tüchtig in deutsch und französisch sprechend, wünscht Lehrstelle in ein Hotel oder Restaurant. Eintritt nach Belieben. Offerten an E. Rudolf-Egg, Schweizerhalle, Grenchen (Soloth.). 639

Kochlehrling. Für einen intelligenten Jüngling, welcher dieses Jahr die Schule verlassen wird, wird eine Kochlehrlingstelle in besserem Hotel gesucht. Offerten an die Exped. unter Chiffre 624.

Kochlehrling. Für intelligenten, starken Jüngling, wird in ein Hotel der französischen Schweiz, Offerten an die Exped. unter Chiffre 628.

Kochlehrling. Für 21-jährige Tochter aus guter Familie der deutschen Schweiz gesucht. Gef. Offerten an Za. 621 Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, St. Gallen. 2669

Köchin. 19-jährige Tochter, die eine Köchlerin absolviert hat, sucht Stelle als Köchlerin in ein Hotel in der deutsch-französischen Schweiz. Offerten an die Exped. unter Chiffre 611.

Kommissionär. Jünger Bursche von 22 Jahren, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Litter oder Kommissionär. Offerten an die Exped. unter Chiffre 603.

Kommissionär. Schweizer, sucht Stelle nach der französischen Schweiz. Alter 17. Eintritt nach Wunsch. Offerten an die Exped. unter Chiffre 633.

Küchenchef. Tüchtiger, solider Köchenchef, 29 Jahre alt, z. Z. in ungenügender Stellung, sucht Engagement für Sommerzeit in ein Hotel in der deutsch-französischen Schweiz. Offerten an die Exped. unter Chiffre 641.

Litter. Jünger, tüchtiger Bursche, deutsch und französisch sprechend, sucht auf 20. Juni Engagement für 3 Monate, als Litter oder Kommissionär. Gegengütig als Portier in Stellung und auf März als Kommissionär engagiert zu können. Offerten an die Exped. unter Chiffre 641.

Maitre d'hôtel, variant les 4 principales langues, âgé de 25 ans, cherche place pour la saison d'été à disposition. Adresser les offres à l'adm. du journal, sous chiffre 690.

Ordnungler. 28 Jahre alt, tüchtig, englischer Fachmann, sucht Engagement für Sommerzeit in ein Hotel in der deutsch-französischen Schweiz. Offerten an die Exped. unter Chiffre 408.

Ordnungler. Schweizer, 34 Jahre alt, tüchtig u. energisch, sucht Engagement für Sommerzeit in ein Hotel in der deutsch-französischen Schweiz. Offerten an die Exped. unter Chiffre 498.

Ordnungler, in allen Teilen des Hotelwesens bewandert, sucht längerer Zeit in ein Hotel in der deutsch-französischen Schweiz. Offerten an die Exped. unter Chiffre 616.

Officegouvernante. Eine im Hotelwesen durchaus tüchtige u. erfahrene Tochter, gesetztes Alters, wünscht Stelle als Officegouvernante oder Haushälterin zu baldigen Eintritt. Offerten an die Exped. unter Ch. 618.

Pâtissier. Hôtel, très habile, demande engagement pour la saison d'été. Adresse: M. J. V. 3, Châlet des Bluets, Route d'Ichellens, Lausanne. 566

Pâtissier. Tüchtiger, Schweizer, sucht auf kommende Saison Stelle als erster, zweiter, in grösserem Hotel. Offerten an die Exped. unter Chiffre 589.

Portier, deutsch, französisch und englisch sprechend, mit prima Zeugnisse, sucht passende Stelle auf 1. März. In- oder Ausländer. Offerten an die Exped. unter Chiffre 622.

Portier, Schweizer, 29 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht Engagement für Sommerzeit in ein Hotel in der deutsch-französischen Schweiz. Offerten an die Exped. unter Chiffre 609.

Portier. Ende der 30er Jahre, sprachkundig und militärisch, sucht Engagement für Sommerzeit in ein Hotel in der deutsch-französischen Schweiz. Offerten an die Exped. unter Chiffre 616.

Portier, tüchtiger, sprachkundiger, sucht auf nächsten Sommer Stelle als Portier-Conductor. Gute Referenzen und Photographie zur Verfügung. Offerten an die Exped. unter Chiffre 628.

Portier, im besten Mannealter, deutsch und französisch sprechend, sucht für nächste Saison Stelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre 621.

Portier d'étage, deutsch und französisch sprechend, 22 Jahre alt, militärisch, sucht für nächste Saison Stelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre 625.

Portier, gegenwärtig in grosserem Hause ersten Ranges, im Saal-Service tätig, sucht Engagement für Sommerzeit in ein Hotel in der deutsch-französischen Schweiz. Offerten an die Exped. unter Chiffre 622.

Saalkocher. Junge Tochter aus gutem Hause, deutsch und französisch sprechend, wünscht auf nächstjährige Sommerzeit in ein Hotel in der deutsch-französischen Schweiz. Offerten an die Exped. unter Chiffre 627.

Saalkocher (zweite). Saisonstelle als zweite Saalkocher oder (weitere Restaurant). Dieselbe ist der französischen Sprache nicht mächtig, aber im Service tüchtig. Eintritt wenn möglich im Mai. Beste Referenzen. Gef. Offerten an Ida Zuber, B. Schlütchenhaus, Zug. 537

Saalkocher. Brave, nette Tochter, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Saalkocher, am liebsten im Berner Oberland. Zeugnisse zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 621.

Saalkocher aus guter Familie, selbständig, gut bewandert in allen Sprachen, sucht Stelle in ein Hotel in der deutsch-französischen Schweiz. Offerten an die Exped. unter Chiffre 622.

Saalkocher. Tochter aus gutem Hause, der deutschen und französischen Sprache mächtig, in Saal-Service tätig, wünscht Saisonstelle in gutem Hotel. Offerten an die Exped. unter Chiffre 627.

Saalkocher. Zwei im Service bewanderte Saalkocher, sprachkundig, chonkändig, aus guter Familie, suchen auf die Saison 1914 in ein Hotel in der deutsch-französischen Schweiz. Offerten an die Exped. unter Chiffre 628.

Saalkocher (zwei), der drei Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle in ein Hotel in der deutsch-französischen Schweiz. Offerten an die Exped. unter Chiffre 622.

Saucier. Italien, 32 ans, demande place pour la prochaine saison d'été. Adresse: les offres à l'adm. du journal, sous chiffre 476.

Schreiner. 21 Jahre alt, deutsch u. französisch sprechend, sucht Stelle auf Mai. Offerten an die Exped. unter Chiffre 614.

Secrétaire, (fr. et it.), depuis une année à Palerme, parlant français, italien et anglais, cherche place dans un hôtel de montagne. Excellentes références. Adresser les offres à H. Calisch, Hotel de France, Palerme. 532

Secrétaire (fr. et it.). Jeune homme, 32 ans, habile, étendu, cherche place dans un hôtel de montagne. Excellentes références. Adresser les offres à H. Calisch, Hotel de France, Palerme. 532

Secrétaire ou Chef de réception. Suisse, âgé de 35 ans, parle français, italien et anglais, cherche place dans un hôtel de montagne. Excellentes références. Adresser les offres à H. Calisch, Hotel de France, Palerme. 532

Sekretär. Jünger, deutscher, 21 Jahre alt, schon selbst etabliert gewesen, der vier Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, sucht zum 1. April Stelle als erster oder zweiter Sekretär in ein Hotel in der deutsch-französischen Schweiz. Offerten an die Exped. unter Chiffre 529.

Sekretär. Jünger Mann, Hotelierssohn, 21 Jahre alt, gelernter Kaufmann, der schon in Frankreich in Stellung war und mit 23 Jahren in ein Hotel in der deutsch-französischen Schweiz, sucht zum 1. April Stelle als Sekretär oder Keller. Offerten an die Exped. unter Chiffre 602.

Sekretär. Jünger Mann (Bühner), militärisch, der 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, sucht auf kommende Saison Stelle. Gef. Offerten an: H. D., poste restante, Bonaduz. 553

Sekretär. 38-Jähriger, 21 Jahre alt, Hotelierssohn, sprachkundig, energisch, gelernter Kaufmann der deutsch-französischen, sverdeutsch, Sprachkenntnisse: englisch und französisch, wünscht Stelle als Sekretär in ein Hotel in der deutsch-französischen Schweiz oder Frankreich (Genf oder Paris bevorzugt), sofort oder für die Saison. Gef. Offerten: Poste restante F. St. G. Genève. 658

Sekretär. Jünger Mann, der deutschen, franz. und engl. Sprache mächtig, sucht für nächste Saison Anstellung (gute Zeugnisse) in ein Hotel in der deutsch-französischen Schweiz. Offerten an die Exped. unter Chiffre 619.

Sekretär. Jünger, solider Mann, wünscht für die Frühjahrs-Saison in ein Hotel in der deutsch-französischen Schweiz oder Frankreich in ein Hotel in der deutsch-französischen Schweiz. Offerten an die Exped. unter Chiffre 609.

Sekretärin. Gebildete, 21-jährige, Wienerin, repräsentativ, fleissig, französisch, deutsch, englisch, italienisch, spanisch, russisch, sucht Engagement für Sommerzeit in ein Hotel in der deutsch-französischen Schweiz. Offerten an die Exped. unter Chiffre 609.

Sekretärin. Gebildete, 21-jährige, Wienerin, repräsentativ, fleissig, französisch, deutsch, englisch, italienisch, spanisch, russisch, sucht Engagement für Sommerzeit in ein Hotel in der deutsch-französischen Schweiz. Offerten an die Exped. unter Chiffre 609.

Sekretär-Volontär. Jünger, tüchtiger, der drei Hauptsprachen mächtig, mit prima Referenzen, sucht Engagement für Sommerzeit in ein Hotel in der deutsch-französischen Schweiz. Offerten an die Exped. unter Chiffre 609.

Sekretär-Volontär. Jünger Mann von 25 Jahren, welcher 8 Jahre in der Hotel-Branche als Concierger, Portier und Portier tätig war, sucht Engagement für Sommerzeit in ein Hotel in der deutsch-französischen Schweiz. Offerten an die Exped. unter Chiffre 631.

Sekretär-Volontär. Hotelierssohn, deutsch, französisch und englisch sprechend, wünscht Stelle als Sekretär-Volontär oder Concierger. 631

Sekretär-Volontär. Jüngling von 17 1/2 Jahren, mit höherer Schulbildung, deutsch, französisch, englisch und etwas englisch sprechend, wünscht zur Einführung in ein Hotel in der deutsch-französischen Schweiz. Offerten an L. B. Fischer, Gemeindepresident, Usterdorf (Ch. Bern). (In 1065 Y.) 587

Serviertochter. Eine Junge Tochter, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht auf kommende Saison Stelle als Saalkocher oder Portier. Offerten an die Exped. unter Chiffre 584.

Serviertochter. Tochter, im Zimmerdienst und Service bewandert, sucht auf kommende Saison Stelle in ein Hotel in der deutsch-französischen Schweiz. Offerten an die Exped. unter Chiffre 620.

Serviertochter. Durchwegs bewanderte Kellnerin sucht Stelle als Saalkocher in ein Hotel oder Restaurant. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 648.

Sommelier. Suisse Français, 27 ans, parlant 4 langues, désire place dans un hôtel de montagne. Excellentes références. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 620.

Sommelier (premier) ou maître d'hôtel, homme expérimenté, capable et de toute confiance, parlant les trois langues, demande place dans un hôtel de montagne. Références et photographies à disposition. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 578.

Weissnäherin, tüchtige, Balneerin, im Weissnäher, fein arbeiten und Tapetenarbeiten bewandert, sucht Saisonstelle in Hotel. Offerten an die Exped. unter Chiffre 604.

Zimmermädchen. Suche eines netten jungen Tochter als Zimmermädchen zu placieren, für 2 Monate (zwischen Saison). Gef. Offerten an die Exped. unter Chiffre 604.

Zimmermädchen, tüchtiges, deutsch u. französisch sprechend, in Hotel ersten Ranges, sucht Stelle für kommende Saison. Offerten an die Exped. unter Chiffre 649.